

# JAHRESBERICHT BUNDESGYMNASIUM II SALZBURG



1982/83



Bildnerischer  
Wettbewerb  
der

**Stadtgemeinde  
Salzburg**

zu den  
Behindertentagen  
1983

Schülerarbeiten  
zum  
Thema

„Gemeinsam  
Leben  
gestalten“

Ausstellungspavillon  
im Zwerggarten  
12. bis 26. Mai 1983  
täglich von  
9.00 bis 12.00 Uhr und  
von 15.00 bis 18.00 Uhr  
Eintritt frei

BUNDESGYMNASIUM II  
SALZBURG  
FRANZ-JOSEF-KAI 41

SCHULBERICHT 1982/83

## TERMINE FÜR DEN BEGINN DES SCHULJAHRES 1983/84

**MONTAG, 12. September 1983** Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen

**DIENSTAG, 13. September 1983** Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen

### MITTWOCH, 14. September 1983

8.00 Uhr Eröffnung und Einführung nur für die 1. Klassen

9.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Christuskirche

9.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche Mülln

10.30 Uhr Einführung durch die Klassenvorstände (2. bis 8. Klassen)

Eigentümer und Herausgeber: Elternvereinigung des Bundesgymnasiums II Salzburg.  
Verantwortlicher Redakteur: OStR. Dr. Helmut Müller und Prof. Peter Haudum.  
Textteil: Bundesgymnasium II Salzburg, Franz-Josef-Kai 41  
Umschlaggestaltung: Armin Lixl.

## UNSER SCHULJAHR IM ABLAUF WICHTIGER TERMINE

Aus den von der Schulgesetzgebung vorgeschriebenen Terminen soll hiemit Schülern und Eltern ein Schuljahreskalender-Überblick geboten werden:

### Schulbeginn:

Das Schuljahr beginnt mit dem zweiten Montag im September, aber Montag und Dienstag werden alljährlich für Abschlüßerfordernisse des vorigen Schuljahres gebraucht, nämlich zur Durchführung der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen, deren Termine den Betroffenen schon zum Schulschluß mitgeteilt wurden. Anschließend beginnt am ersten Mittwoch für alle der Schulbesuch zunächst mit dem Eröffnungsgottesdienst, dann mit der Einweisung der Klassen durch den Klassenvorstand. Die eheste Ausfüllung des Formblattes mit genauen Personal-daten ist dringend nötig, die dokumentarische Genauigkeit ist für die Ausfüllung der Kataloge und Zeugnisse notwendig. Wichtig ist für alle Interessenten die Anmeldung für die Freifächer in der ersten Woche.

### Herbst:

Der 24. September bringt mit dem Fest des hl. Rupert den Landesfeiertag. Auch der Herbstwandertag wird frühzeitig anzusetzen sein, wenn er nicht dem Frühwinter zum Opfer fallen soll. Über den Zeitraum Oktober-November-Dezember werden sich vorwiegend die Schularbeiten des ersten Semesters erstrecken müssen, der Gesamtplan dazu wird noch im September mitgeteilt. Nach der Feier des Nationalfeiertages am 26. Oktober bringt der Novemberanfang eine Pause mit Allerheiligen (1.11.) und Allerseelen (2.11.). Auch die Jahreshauptversammlung unserer Elternvereinigung wird an einem Herbstabend abgehalten. Zusätzlich zu den wöchentlichen Sprechstunden, deren Plan nach Schulbeginn verlautbart wird, kommt anfangs Dezember ein Samstagvormittag als Elternsprechtag vor allem für jene, die als Berufstätige oder Auswärtige kaum in die Sprechstunden kommen können. Außerdem werden am Sprechtag Vorwarnungen an Eltern gefährdeter Schüler übermittelt.

### Winter:

Die Arbeit in der Schule im Dezember zielt schon auf die kommende Semesterbeurteilung, bringt aber schulfreie Tage mit dem Feiertag Mariä Empfängnis am 8. Dezember und die ersetzten Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 6. Jänner. Die restlichen Jännerwochen werden zur Klärung der Semesterbeurteilung dienen, denn der zweite Montag im Februar ist der Beginn der Semesterferienwoche, so daß mit dem dritten Montag im Februar bereits das zweite Semester beginnt. Dementsprechend wird die Woche für die Schulschikurse der dritten, vierten und fünften Klassen für einen möglichst frühen Termin im zweiten Semester vorgeplant.

### Frühling:

Die Schularbeiten werden im zweiten Semester besonders auf die Monate März-April-Mai verteilt, der Gesamtplan wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Die Osterferien erstrecken sich vom Samstag vor dem Palmsonntag bis einschließlich Dienstag nach Ostern. Spätestens nach Ostern wird besonders für mündliche Prüfungen die persönliche Terminplanung unerlässlich, zumal im Mai und im Juni mehrmals schulfreie Tage den Prüfungskalender durchkreuzen:

Nach dem Staatsfeiertag am 1. Mai folgen die beweglichen Donnerstagfeiertage Christi Himmelfahrt und Fronleichnam; dazwischen liegt das Pfingstferien-Wochenende von Samstag bis einschließlich Dienstag. Ein Elternsprechtag an einem Samstagvormittag, Ende Mai, wird nicht nur allen in den Sprechstunden Verhinderten Gelegenheit bieten, sich über den Fortgang ihrer Kinder zu unterrichten, sondern dabei werden auch die vorgeschriebenen Warnungen an die Eltern der Schüler, die voraussichtlich mit "Nicht genügend" zu beurteilen sein werden, übermittelt.

#### Schulschluß:

Bereits zwei Wochen vor Ferienbeginn müssen alle Schüler in allen Fächern abgeschlossen werden. Zwei "Nicht genügend" können durch zwei bestandene Wiederholungsprüfungen zu Schulbeginn ausgebessert werden. Bei einem "Nicht genügend" kann der Klassenlehrkörper bei sonst erfolgsversprechenden Noten das Aufsteigen zugestehen, doch ist auch in diesen Fällen zur freiwilligen Wiederholungsprüfung zu raten. Alle Wiederholungsprüfungen sollen über den Sommer gut vorbereitet und ja nicht unterschätzt werden, da das Ergebnis dieser kommissionellen Prüfungen nicht mehr auszubessern ist! Die abschließenden zwei prüfungsfreien Wochen werden in unserer Schulgemeinschaft gerne für Schulveranstaltungen (Wandertag) und Freizeitfächer-Angebote (von Kochen bis Tischtennis nach Wahl) in bewährter Zusammenarbeit von Lehrern, Schülern und Eltern genützt.

Da die Sommerferien mit dem Samstag zwischen dem 5. und 11. Juli beginnen, wird der Freitag davor zum Schulschlußtag mit Schlußgottesdienst und Zeugnisverteilung.

Die Direktion hofft, daß Schülern und Eltern mit Hilfe des Schuljahreskalenders die Vorplanung für weitere Erfolge erleichtert wird!

Direktor HR Dr. Hans Fellner

W i r   g r a t u l i e r e n  
unseren ehemaligen Kollegen

OStR. Dr. Erich Mayer zum 75. Geburtstag

OStR. Dr. Ferdinand Faber zum 75. Geburtstag

OStR. Prof. Anton Höttl zum 70. Geburtstag

OStR. Prof. Gerhard Gareis zum 70. Geburtstag

Die Direktion und die Kollegenschaft

Unserem Hofrat Direktor Dr. Erich Kaforka zum 75. Geburtstag!

Unser früherer Direktor feierte heuer am 5. April seinen 75. Geburtstag.

Ich möchte aus diesem Anlaß keine Würdigung des Jubilars verfassen - das haben Berufene wiederholt getan (s. unsere Jahresberichte 1972/73, 1977/78, "Die allgemeinbildende höhere Schule" Nr. 5/1973 u. a.) Ich will nur die wichtigsten Daten aus dem Leben Dr. Kaforkas erwähnen und dann einige persönliche Eindrücke über ihn skizzieren:

1908 in Wien geboren, 1927 Matura (RG Wien XIV), Studium an der Universität Wien (Deutsch, Latein, Englisch, Philosophie, Kunstgeschichte). 1932 Dr. phil., Lehramtsprüfung (Deutsch, Latein). 1932 bis 1938 Unterrichtsamt am BG Knittelfeld, dann Einberufung zur Deutschen Wehrmacht, amerikanische Kriegsgefangenschaft; ab Schuljahr 1945/46 wieder im Lehrberuf tätig, seit 1946 in Salzburg (MRG, später RS und RG). Vom 1.1.1955 an Direktor des RG, 1974 Übertritt in den Ruhestand. Ab 1948 Vorsitzender der Landessektion der Gewerkschaft öffentlich Bediensteter, Sektion "Höhere Schule", ab 1974 Vorsitzender der Sektion "Pensionisten". 1964 Hofrat; 1973 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Am meisten beeindruckte mich an Hofrat Kaforka die Verbindung einer ausgeprägten Persönlichkeit mit ungewöhnlich großer Anpassungs- und Lernfähigkeit. Diese Verknüpfung widersprüchlicher Pole zieht sich durch sein ganzes Wirken, und aus ihr läßt sich vieles erklären. In einer streng autoritären Zeit als Offizierssohn aufgewachsen, vertrat er immer und überzeugt die Demokratie. Er durchlebte den Bürgerkrieg 1934, wurde vom NS-Regime politisch verfolgt und gedemütigt, arbeitete aber nach 1945 für die Versöhnung der politischen Parteien. In allen diplomatischen Taktiken erfahren, fand er auch in scheinbar aussichtslosen Situationen stets einen Ausweg und verlor dabei nie das Ziel aus den Augen. Er wußte immer genau, was er wollte, und setzte es zumeist am Ende auch durch, selbst wenn ihm manche (irrtümlicherweise) zu große Nachgiebigkeit vorwarfen. In seiner Bescheidenheit prunkte er nicht mit seinen Erfolgen: Nach der Übersiedlung in die ehemalige Lehener Kaserne 1955 wurde das Schulgebäude instandgesetzt (zunächst fanden wir z.B. nur einen einzigen benützbaren Ofen, die Türschnallen fehlten fast alle), 1962 bis 1964 erfolgte die Errichtung des Turnsaaltrakts, 1965 bis 1968 die Generalsanierung des Hauptgebäudes. Die Exposituren St. Johann und Hallein wurden ausgebaut und verselbständigt, der Schulversuch "Mussisches Gymnasium" begonnen.

Mit Güte und väterlicher Milde half Hofrat Kaforka, wo er konnte, Schülern, Lehrern und Eltern und betreut uns auch heute noch als "kultureller Mentor und Reiseführer".

Dafür und für die vielen trefflichen Ratschläge möchte ich ihm - auch im Namen aller Kollegen - danken und ihm für die Zukunft alles Gute wünschen.

OStR. Dr. Helmut Müller

OStR. Dr. Schirlbauer - 70 Jahre

Die Generation von Professoren, die nach dem II. Weltkrieg unsere Schule aufgebaut hat, ist schon größtenteils im Ruhestand.

So wollen wir hier des Geburtstages (6.11.1912) unseres lieben und hochgeschätzten Kollegen Oberstudienrat Dr. Franz Schirlbauer gedenken.

Seit Beginn wirkte er als hervorragender Lehrer, der den Schülern den Unterricht interessant und spannend zu gestalten verstand, und später (ab 14.9.1960) als berufenste administrative Hilfskraft des Direktors. Gerade diese mehr oder weniger bürokratische Aufgabe führte er mit solcher Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit aus, daß er sich nicht nur Anerkennung und Achtung des Direktors und aller vorgesetzten Beamten des Landesschulrates, sondern durch seine Hilfsbereitschaft auch die Liebe und Anerkennung der ganzen Kollegenschaft erwarb.

Ein ganz bedeutendes Werk - für Schule und Kollegen - war jedes Jahr die Arbeit am Stundenplan. Wie kein anderer konnte er die Notwendigkeiten der Schule, aber auch die besonderen Wünsche der Kollegen einbauen. Tag und Nacht arbeitete er, unterstützt von seiner verehrten Gattin, daran, um ihn möglichst bald verlaublich zu können. Ja, den Computerfachleuten stand er mit Rat und Tat zur Seite, bis auch die neue Methode klappte.

Rückblickend kann ich nur sagen, daß er eine Säule und Stütze der Schule war, ohne die die immer wachsende Schule nie so reibungslos hätte wirken und werken können. Sein größtes Verdienst hat er sich erworben, als er nach der Pensionierung des Direktors und als provisorischer Leiter der Anstalt (20.8.1973 - 1.9.1974) die bereits eingeleitete und beschlossene Teilung der Anstalt in das nunmehrige Bundesgymnasium II und III so gut vorbereitete, daß diese glatt und ohne den geringsten Zwist gelingen konnte.

Zu seinem 70. Geburtstag gedenken wir seines Wirkens und danken für seine Arbeit und seine Initiativen, für seine Verlässlichkeit und Gewissenhaftigkeit, für seinen Einsatz als Lehrer und Organisator. Wir wünschen ihm noch viele schöne Jahre mit seiner verdienstvollen Mitwirkung im Stadtverein in der Pension. Ad multos annos!

HR Dr. Erich Kaforka (Dir. i. R.)

Unserem Hofrat Direktor Dr. Erich Kaforka zum 75. Geburtstag!

Unser früherer Direktor feierte heuer am 5. April seinen 75. Geburtstag.

Ich möchte aus diesem Anlaß keine Würdigung des Jubilars verfassen - das haben Berufene wiederholt getan (s. unsere Jahresberichte 1972/73, 1977/78, "Die allgemeinbildende höhere Schule" Nr. 5/1973 u. a.) Ich will nur die wichtigsten Daten aus dem Leben Dr. Kaforkas erwähnen und dann einige persönliche Eindrücke über ihn skizzieren: 1908 in Wien geboren, 1927 Matura (RG Wien XIV), Studium an der Universität Wien (Deutsch, Latein, Englisch, Philosophie, Kunstgeschichte). 1932 Dr. phil., Lehramtsprüfung (Deutsch, Latein). 1932 bis 1938 Unterricht am BG Knittelfeld, dann Einberufung zur Deutschen Wehrmacht, amerikanische Kriegsgefangenschaft; ab Schuljahr 1945/46 wieder im Lehrberuf tätig, seit 1946 in Salzburg (MRG, später RS und RG). Vom 1.1.1955 an Direktor des RG, 1974 Übertritt in den Ruhestand. Ab 1948 Vorsitzender der Landesektion der Gewerkschaft öffentlich Bediensteter, Sektion "Höhere Schule", ab 1974 Vorsitzender der Sektion "Pensionisten". 1964 Hofrat; 1973 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Am meisten beeindruckte mich an Hofrat Kaforka die Verbindung einer ausgeprägten Persönlichkeit mit ungewöhnlich großer Anpassungs- und Lernfähigkeit. Diese Verknüpfung widersprüchlicher Pole zieht sich durch sein ganzes Wirken, und aus ihr läßt sich vieles erklären. In einer streng autoritären Zeit als Offizierssohn aufgewachsen, vertrat er immer und überzeugt die Demokratie. Er durchlebte den Bürgerkrieg 1934, wurde vom NS-Regime politisch verfolgt und gedemütigt, arbeitete aber nach 1945 für die Versöhnung der politischen Parteien. In allen diplomatischen Taktiken erfahren, fand er auch in scheinbar aussichtslosen Situationen stets einen Ausweg und verlor dabei nie das Ziel aus den Augen. Er wußte immer genau, was er wollte, und setzte es zumeist am Ende auch durch, selbst wenn ihm manche (irrtümlicherweise) zu große Nachgiebigkeit vorwarfen. In seiner Bescheidenheit prunkte er nicht mit seinen Erfolgen: Nach der Übersiedlung in die ehemalige Lehener Kaserne 1955 wurde das Schulgebäude instandgesetzt (zunächst fanden wir z.B. nur einen einzigen benützbaren Ofen, die Türschnallen fehlten fast alle), 1962 bis 1964 erfolgte die Errichtung des Turnsaaltrakts, 1965 bis 1968 die Generalsanierung des Hauptgebäudes. Die Exposituren St. Johann und Hallein wurden ausgebaut und verselbständigt, der Schulversuch "Mussisches Gymnasium" begonnen.

Mit Güte und väterlicher Milde half Hofrat Kaforka, wo er konnte, Schülern, Lehrern und Eltern und betreut uns auch heute noch als "kultureller Mentor und Reiseführer".

Dafür und für die vielen trefflichen Ratschläge möchte ich ihm - auch im Namen aller Kollegen - danken und ihm für die Zukunft alles Gute wünschen.

OStR. Dr. Helmut Müller

OStR. Dr. Schirlbauer - 70 Jahre

Die Generation von Professoren, die nach dem II. Weltkrieg unsere Schule aufgebaut hat, ist schon größtenteils im Ruhestand.

So wollen wir hier des Geburtstages (6.11.1912) unseres lieben und hochgeschätzten Kollegen Oberstudienrat Dr. Franz Schirlbauer gedenken.

Seit Beginn wirkte er als hervorragender Lehrer, der den Schülern den Unterricht interessant und spannend zu gestalten verstand, und später (ab 14.9.1960) als berufenste administrative Hilfskraft des Direktors. Gerade diese mehr oder weniger bürokratische Aufgabe führte er mit solcher Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit aus, daß er sich nicht nur Anerkennung und Achtung des Direktors und aller vorgesetzten Beamten des Landesschulrates, sondern durch seine Hilfsbereitschaft auch die Liebe und Anerkennung der ganzen Kollegenschaft erwarb.

Ein ganz bedeutendes Werk - für Schule und Kollegen - war jedes Jahr die Arbeit am Stundenplan. Wie kein anderer konnte er die Notwendigkeiten der Schule, aber auch die besonderen Wünsche der Kollegen einbauen. Tag und Nacht arbeitete er, unterstützt von seiner verehrten Gattin, daran, um ihn möglichst bald verlaublich zu können. Ja, den Computerfachleuten stand er mit Rat und Tat zur Seite, bis auch die neue Methode klappte.

Rückblickend kann ich nur sagen, daß er eine Säule und Stütze der Schule war, ohne die die immer wachsende Schule nie so reibungslos hätte wirken und werken können.

Sein größtes Verdienst hat er sich erworben, als er nach der Pensionierung des Direktors und als provisorischer Leiter der Anstalt (20.8.1973 - 1.9.1974) die bereits eingeleitete und beschlossene Teilung der Anstalt in das nunmehrige Bundesgymnasium II und III so gut vorbereitete, daß diese glatt und ohne den geringsten Zwist gelingen konnte.

Zu seinem 70. Geburtstag gedenken wir seines Wirkens und danken für seine Arbeit und seine Initiativen, für seine Verlässlichkeit und Gewissenhaftigkeit, für seinen Einsatz als Lehrer und Organisator. Wir wünschen ihm noch viele schöne Jahre mit seiner verdienstvollen Mitwirkung im Stadtverein in der Pension. Ad multos annos!

HR Dr. Erich Kaforka (Dir. i. R.)

**leistungsstark**

**ortsverbunden**

**unabhängig**

**Raiffeisen.  
Die Bank  
der Salzburger**

„Schnell. Unkonventionell.“



**Oberbank**  
Ein bisschen  
mehr als eine Bank



**BILLIGER  
URLAUB**

**-KEIN  
PROBLEM**

Dieses Zeichen weist den Weg zu über 4.000 Jugendherbergen in mehr als fünfzig Ländern der Erde.

Voraussetzung zur Inanspruchnahme dieser preiswerten Unterkünfte sowie verschiedener anderer Ermäßigungen und Vergünstigungen ist jedoch die Mitgliedschaft bei einer Jugendherbergsorganisation. Der Mitgliedsbeitrag beträgt dreißig bis hundert Schilling jährlich.

**Österreichischer Jugendherbergsverband  
Landesgruppe Salzburg  
A-5020 Salzburg  
Josef-Preis-Allee 18  
Telefon 42 6 74**



C H R O N I K 1982/83

- 13., 14. Sept. Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen  
14. Sept. Konferenz der Klassenvorstände  
15. Sept. Eröffnungsgottesdienste  
Einweisung  
Eröffnungskonferenz  
16. Sept. Unterrichtsbeginn  
23. Sept. bis 26. Sept. Direktorstag, Landesfeiertag; Studienfahrt der Professoren in die Steiermark  
27. Sept.-1. Okt. Schriftliche Reifeprüfung, 1. Nebentermin  
6. Okt. 6. bis 8. Klassen besuchen das "Englisch Theater"  
13. Okt. Herbstwandertag  
29. Okt. Mündliche Reifeprüfung, 1. Nebentermin  
5. Nov. BG II und BG III ehren OStR. Dr. Franz Schirlbauer  
1.-6. Nov. Wienwoche (7A, 7C)  
3. Dez. Vorkonferenz über alle 1., 5. und 8. Klassen  
6. Dez. Theaterbesuch (Dürrenmatt, Die Physiker)  
6.-8. Klassen  
Verleihung des Titels Oberstudienrat an Prof. Dr. Helmo Mühringer  
11. Dez. Elternsprechtag, Fotoausstellung über Schulsportwoche der 6B in Faak, Buchausstellung  
16. Dez. 8C besucht den Salzburger Landtag  
Ein Wasserrohrbruch mit Überschwemmung in der 3C behindert bis nach Weihnachten den Unterrichtsbetrieb  
23. Dez. Adventgottesdienst  
24. Dez.-6. Jän. Weihnachtsferien  
14. Jän. Dienststellenversammlung  
19. Jän. GWK-Lehrausgang zur Sbg. Landes-Hypothekensbank  
21. Jän. Konferenz zur Bestellung der Schulbücher für das Schuljahr 1983/84  
27. Jän. 7C GWK-Lehrausgang Sbg; Sparkasse-Rechenzentrum  
10. Feb. Klassenzensurkonferenz, Semesterschlußkonferenz

12.Feb.	Ausgabe der Schulnachrichten
14.-19.Feb.	Semesterferien
26.Feb.-5.März	Schiwoche der 4D im Lungau
5.-12.März	Schiwoche der 3., 4. und 5. Klassen in Wagrain, Mühlbach und Saalbach
11.März	Die 8. Klassen besuchen ein Wirtschaftskunde-Seminar
15.März	7C besichtigt die Wasserwerke (GWK-Lehrausgang)
18.März	7C GWK-Lehrausgang - Abteilung "Raumplanung" Stadt-Magistrat
25.März	Ostergottesdienst
26.März-5.April	Osterferien
24.-30.April	Wienwoche (7B)
2.,3.,4.,6.Mai	Schriftliche Reifeprüfung, Haupttermin
11.Mai	7C GWK-Lehrausgang Kraftwerk Urstein
28.Mai	Elternsprechtag, Fotoausstellung: Reporter unterwegs "Aktion letzte Schulwoche 1982"
6.-11.Juni	Mündliche Reifeprüfung, Haupttermin
13.,14.Juni	BG II als Gastgeber des Bundeswettbewerbes "Physikolympiade"
14.Juni	Halbtagswandertag
15.Juni	3. und 4. Klassen besuchen das "Englische Theater"
16.Juni	Tag der Schulen in der Schwarzenberg-Kaserne. Die 5. Klassen informieren sich über "Umfassende Landesverteidigung"
16.Juni	7B GWK-Lehrausgang Kraftwerk Urstein
21.Juni	Exkursion 5A zum Technischen Museum München
24.Juni	Zensurkonferenz
25.Juni-2.Juli	Schulsportwoche 6C am Ossiacher See
27.Juni-2.Juli	Schulsportwoche 6B Alpinzentrum Rudolfshütte
1.Juli	Wandertag
4.,5.,6.Juli	"Aktion letzte Schulwoche": 56 Kurse werden angeboten
7.Juli	Abschlußkonferenz
8.Juli	Zeugnisverteilung

Prof. Gernot Weninger

## UNSERE ARBEIT NUTZT DEM GANZEN LAND

Wir betreiben in Salzburg drei Wasserkraftwerke, die etwa halb so viel Strom erzeugen wie in diesem Bundesland verbraucht wird: durchschnittlich 1200 Millionen kWh im Jahr.

Wir helfen dadurch der Wirtschaft fast 1 Milliarde Schilling an Devisen sparen, die andernfalls für die Einfuhr der Energieträger Erdöl, Erdgas oder Kohle an das Ausland bezahlt werden müßte.

Wir bieten rund 700 Mitarbeitern, darunter 40 Lehrlingen, sichere Arbeitsplätze im Land Salzburg.

Wir vergeben im Land Salzburg in diesem Jahr Aufträge in Höhe von rund 600 Millionen Schilling zum Bau weiterer Wasserkraftwerke und zur Erhaltung unserer bestehenden Anlagen.

Wir sichern dadurch die Beschäftigung für mehr als 1000 Arbeitnehmer in heimischen Industrie- und Gewerbeunternehmen.

Wir bezahlen in den letzten Jahren durchschnittlich 15 Millionen Schilling jährlich an Steuern nur an Gemeinden im Land Salzburg.

Wir bemühen uns, den Auftrag zu erfüllen, die Wirtschaft durch die bestmögliche Nutzung der heimischen Wasserkräfte auch in Zukunft zu beleben.

Wir haben bei der Errichtung unserer Kraftwerke bewiesen, daß wir einer behutsamen Eingliederung der Bauten in die Landschaft größtes Augenmerk schenken.

STROM AUS DER NUTZUNG VON WASSERKRÄFTEN  
IST DIE UMWELTFREUNDLICHSTE FORM,  
WIE ENERGIE GROSSTECHNISCH BEREITGESTELLT  
WERDEN KANN!

### Tauernkraftwerke Aktiengesellschaft

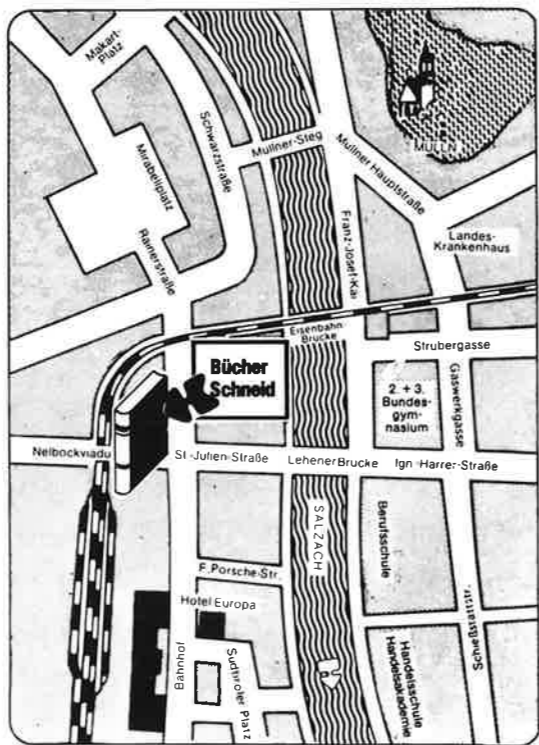


# Die Buchhandlung in Ihrer Nähe Bücher Schneid

## Das interessiert Alle!

Wenn Sie ...

- ein Auto fahren,
- ein Bauherr werden
- oder Campen.
- Ein Doktor sind
- oder Eisenbahn-Fan.
- Frische Fische fangen,
- einen Globus brauchen
- oder Humor haben.
- Für Impressionismus
- oder Jugendstil schwärmen.
- Ein Kinderbuch suchen
- oder Landkarten
- Alte Münzen sammeln oder
- die Natur lieben.
- Das Ohm'sche Gesetz
- oder Philosophie studieren.
- Nach Quebec fliegen oder
- zum Rathsberg wandern.
- Mal Sport treiben,
- mal Taschenbücher lesen.
- Ihren Urlaub vorbereiten
- oder Vögel bestimmen.
- Ein Wörterbuch,
- ein X-beliebiges Buch oder
- den Yukon-Fluß suchen:



**Ihr Ziel:** Buchhandlung **Otto Schneid**  
**5021 Salzburg, Rainerstraße 24**  
 (Geschäftszeile Bahnhofpromenade)  
 neben Nelböckviadukt · Tel. 06222/ 71705

## PERSONALSTAND

DIREKTION  
 ADMINISTRATION  
 SEKRETARIAT

Direktor HR Dr. Hans Fellner  
 Prof. Mag. Karl Witzmann  
 Helga Dengg

## PROFESSOREN

ACHATZ Egon, Mag.  
 ACHATZ Helmut, Prof.  
 ACHRÄINER Rupert, Prof.  
 AUER Reinhard, Prof.  
 BERGER Ekkehard, Prof.  
 BLIRMOSER Ludwig, Prof.  
 DÖRRICH Claudia, Mag.  
 DÖRRICH Wolfgang, Prof.  
 FAZELNIA Said, Dipl. Des.  
 FIEDLER Helmuth, Prof.  
 FORSTHUBER Franz, Mag.  
 FRASS Katharina, Dr.  
 FREH Kurt, Prof.  
 FRIEDL Helmut, Mag.  
 GUCHER Erika, Prof.  
 HAAS Elisabeth, OStR. Dr.  
 HANKE Elfriede, Prof.  
 HAUSER Leopoldine, Mag.  
 HAUDUM Peter, Prof.  
 HELD Anton, OStR. Dr.  
 HOFER Josef, Prof.  
 HYRA Ingrid, Prof.  
 JANUSCHEWSKY Winfried, Prof.  
 KASINGER Berta, Dr.  
 KOBLANCK Nils Helge, Mag.  
 KÖNIG Hanna, Dr.  
 KOPPENSTEINER Johanna, Mag.  
 KOWALD Gerhard, Mag.  
 KRÄINER Bärbel, Prof.  
 KRÄMMER Erika, Prof.  
 KREUTZ Johann, OStR. Dr.  
 LACKENBAUER Irmgard, Prof.

LAHER Ludwig, Mag.  
 LEEB Lucia, Prof.  
 LINECKER Friedrich, Prof.  
 LOLEY Josef, Prof.  
 MÜHRINGER Helmo, OStR. Dr.  
 MÜLLER Helmut, OStR. Dr.  
 MÜLLNER Manfred, Prof.  
 NOTDURFTER Ulrika, Prof.  
 PIFFL Elisabeth, Prof.  
 PILLWEIN Angelika, Mag.  
 PREM Peter, Prof.  
 PRÜCKL Michaela, Mag.  
 RENZL Alois, Prof.  
 RICHTER Karin, Mag.  
 ROSNER Roswitha, Prof.  
 SAGMEISTER Helmut, Prof.  
 SCHALLABÖCK Georg, Mag.  
 SCHNEIDERGRUBER Wolfgang, Prof.  
 SEMPER Lothar, Prof.  
 SPICKER Elisabeth, Mag.  
 STEGBUCHNER Doris, Prof.  
 STRIGL Ingrid, Prof.  
 THEMMELE Erich, Mag.  
 TOTSCHNIG Gerhard, Prof.  
 WALCH Johann, Mag.  
 WENINGER Gernot, Prof.  
 WENINGER Gertrude, Prof.  
 WIESNER Elisabeth, Prof.  
 WINKLER Gertraud, Prof.  
 ZAPPE Edwin, Prof.  
 ZEILINGER Alfred, Prof.

SCHULARZT  
 HAUSWART  
 SCHULWART

Dr. med. Gottfried Schreckeis  
 Herr Herbert Hagenhofer  
 Herr Josef Schafer

## DAS ÖSTERREICHISCHE JUGENDROTKREUZ

**M U N U F E U** - Das sind die Prinzipien des Roten Kreuzes:

Menschlichkeit, Unabhängigkeit, Neutralität, Unparteilichkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität

Das ÖJRK will in den jungen Menschen die Bereitschaft zur tätigen Nächstenliebe und -hilfe wecken, die junge Generation verantwortungsbewußtes Handeln lehren und sie durch persönliche Erlebnisse zur Humanität erziehen.

Denn jeder von uns kann eines Tages mit Not und Tod konfrontiert werden. Es gibt Verkehrsunfälle, Lawinen- und Wetterkatastrophen, Überschwemmungen, Erdbeben, Feuer, Hungersnot - oder auch "bloß" seelische Not, Einsamkeit und Verzweiflung. Es gibt auch schlicht Kleinigkeiten, eine verunreinigte Wiese, ein verfallenes Grab, hilflose Menschen im Stadtverkehr; Kleinigkeiten, um die sich niemand kümmert, weil niemand "zuständig" ist.

Hier kann jeder von uns einmal zupacken - mit ein paar Griffen, ein paar freundlichen Worten, mit einem kleinen Umweg viel ausrichten.

In diese Lücke springt nun das JRK ein. Um jetzt so gut und so rasch wie möglich helfen zu können, bedarf es einer gewissen Ausbildung. Und da sich gerade die Jugend am besten für diese Anliegen sensibilisieren läßt, lag der Schluß nahe, das Rote Kreuz an den Schulen als JUGENDROTKREUZ einzurichten.

Das JRK bietet eine Menge Kurse an, wie etwa Erste Hilfe, Rettungsschwimmkurse, Hauskrankenpflege, Mutter - und - Kind - Kurse (auch für Burschen!!), eine Rad- und Mopedfahrerprüfung .....

Außerdem können "Katastrophensäckchen" und "Schulkisten" gefüllt werden, die dann vom internationalen Roten Kreuz in Katastrophen- und Entwicklungsgebiete gebracht werden.

Um diese Aktionen verwirklichen zu können, braucht das JRK die Mithilfe aller, aber ebenso auch finanzielle Mittel. Wir möchten deshalb jeden Schüler bitten, pro Monat 1 S freiwilligen Leistungsbeitrag zu leisten.

Wenn wir nächstes Schuljahr mit neuem Elan an die Arbeit gehen, laden wir alle ein, sich für unsere Aktionen zu interessieren und sich eifrig daran zu beteiligen.

Peter Jungbauer  
JRK - Schulsprecher



*Blumen exclusiv*

Christanell-Robitza Salzburg

5020 Salzburg, Ignaz-Harrer-Str. 15  
Telefon 32638, 34491

## Schnellkraft



Unsere Landesbank



5010 Salzburg, Residenzplatz 7, ☎(0662) 43 521-0  
5020 Salzburg, Dreifaltigkeitgasse 16, ☎(0662) 73 821  
5020 Salzburg, Lindhofstraße 5, ☎(0662) 35 224  
5020 Salzburg, Petersbrunnstraße 1, ☎(0662) 41 624  
5101 Bergheim, Lengfelden 175, ☎(0662) 51 119  
5500 Bischofshofen, Bahnhofstraße 13, ☎(06462) 34 52  
5400 Hallein, Kornsteinplatz 10, ☎(06245) 43 51  
5730 Mittersill Nr. 46, ☎(06562) 44 31  
5760 Saalfelden, Bahnhofstraße 24, ☎(06582) 26 44  
5582 St. Michael/Lungau, Poststraße 6, ☎(06477) 611

# Hopferwieser AG



en gros - TISCHLERBEDARF -en detail  
SALZBURG - GRAZ - VILLACH



Bastelbedarf en gros  
SALZBURG

HANDELSAGENTUR

Verlagsauslieferungen  
SALZBURG



Versandservice en gros - en detail  
SALZBURG

**Hobby-Center**

SALZBURG

**Bastlermarkt**

GRAZ

**bastlerecke**

SALZBURG

**AL - ALLROUND-LEASING**

Hopferwieser Handels- und Leasing Ges.m.b.H.  
SALZBURG

ZENTRALGESCHÄFTSLEITUNG: Bayerhamerstraße 22, A-5021 SALZBURG  
Telefon 0 62 22/77 471-0 · Telex 6 33303

## Lehrmittel für eine neue Generation



Lehrmittelhaus

**IVO  
HAAS**

Saalachstraße 36  
5013 Salzburg

KURT KÖNIGSBERGER BG II

Silbermedaillengewinner

bei der Internationalen Chemieolympiade 1982 in Stockholm

Während für die anderen Schüler die Sommerferien bereits begonnen hatten - oder kurz bevorstanden, fand vom 2. - 14. Juli 1982 in Stockholm die 9. Internationale Chemieolympiade statt.

An diesem Begabtenwettbewerb nahmen 64 Schüler aus 16 Ländern Europas teil, die sich in Ausscheidungswettbewerben in den einzelnen Ländern dafür qualifiziert hatten. Wie wir bereits im Jahresbericht 1982 melden konnten, gelang Kurt Königsberger als erstem Salzburger Vertreter durch den Gewinn der Silbermedaille bei der Österreichischen Chemieolympiade die Qualifikation für diesen Internationalen Bewerb. In dieser Zeit legte er aber auch die Reifeprüfung mit "ausgezeichnetem Erfolg" ab.

In Stockholm waren an mehreren Tagen theoretische Aufgaben und praktische Problemstellungen im Labor zu lösen. Wenn man bedenkt, daß der Chemieunterricht aus wirtschaftlichen Überlegungen in Ländern wie der UDSSR, DDR, in Polen oder Rumänien in einer Woche in den Oberstufenklassen zusammen bis zu 15 Stunden beträgt (in Österreich werden an realistischen Schulen 6 Wochenstunden, an sprachlichen Zweigen 4 Wochenstunden Chemie unterrichtet), aber auch in Frankreich oder der BRD wesentliche Schwerpunkte auf den naturwissenschaftlichen Unterricht gelegt werden, ist dieser Erfolg erst richtig einzuschätzen. Im Laufe der Jahre eignete sich Kurt Königsberger in den Chemieolympiade-Vorbereitungskursen am Bundesgymnasium II und durch selbständiges Studium jenes Wissen an, das ihm schließlich das Verständnis, die Kombinationsfähigkeit und das Einfühlungsvermögen zum Lösen oft schwieriger chemischer Problem- und Fragestellungen ermöglichte. Besonders darin ist sein großer persönlicher Erfolg zu sehen. Dieser Einsatz wurde schließlich durch Erringen eines Siegesplatzes und durch die Silbermedaille gegen starke Konkurrenz belohnt und ausgezeichnet.

Den noch in den Ferien 1982 ausgesprochenen Glückwünschen durch den Bundesminister für Unterricht und Kunst, Dr. Sinowatz, durch den Präsidenten des Landesschulrates für Salzburg, Nationalrat Mag. Schäffer, sowie durch den Direktor des BG II Hofrat Dr. Fellner, möchte sich auf diesem Wege die gesamte Schule mit den herzlichsten Gratulationen anschließen. Wir wünschen Herrn Kurt Königsberger auch für den weiteren Verlauf seines Chemiestudiums jenen Erfolg, den er bereits in den beiden ersten Semestern seines Studiums hatte.

Prof. Winfried Januschewsky

Das Bundesgymnasium II stellt auch 1983 wieder die Sieger des Landeswettbewerbes der Österreichischen Chemieolympiade

Ausgezeichnetes Abschneiden aller Teilnehmer unserer Schule

Auch heuer konnten Schüler unserer Schule an die großen Erfolge des vergangenen Jahres bei der Österreichischen Chemieolympiade anschließen und belegten geschlossen, wie die nachfolgenden Ergebnisse zeigen, die Siegesplätze. Besonders erfreulich war das Abschneiden von Günther KRON und Peter JUNGBAUER, die als Schüler einer 5. Klasse erstmals an einem Landeswettbewerb teilnahmen. Durch ihre Leistungen schafften sie es auf Anhieb, mit Teilnehmern anderer Schulen, die 7. und 8. Klassen besuchen, mitzuhalten.

Die Ergebnisse:

1. und Landessieger	Robert V O G L	BG II
2. Platz	Karl K R E U Z H U B E R	BG II
3. Platz	Martin M Ü L L E R	BG II
6. Platz	Christian H A I G E R M O S E R	BG II
8. Platz	Günther K R O N	BG II
10. Platz	Peter J U N G B A U E R	BG II

Robert V O G L und Karl K R E U Z H U B E R vertreten das Bundesland Salzburg beim Bundeswettbewerb, der vom 2. bis 17. Juni 1983 in Egg, Vorarlberg stattfindet.

Wir gratulieren!

GOLDMEDAILLE BEI DER ÖSTERR. M-OLYMPIADE

Martin M Ü L L E R (8A) erreichte Mitte Juni bei der 14. Österr. Mathematik-Olympiade in Raach einen 1. Preis und nimmt im Juli mit fünf anderen Österreichern an der Internationalen Mathematik-Olympiade in Paris teil.

Prof. Wolfgang Schneidergruber

E h r u n g für unseren Koll. Prof. Dr. H e i m o M Ü H R I N G E R

Der Herr Bundespräsident hat am 6. Dezember 1982 die Leistungen unseres bewährten Mathematik- und Physikprofessors Dr. Heimo Mühringer durch die Ernennung zum O B E R S T U - D I E N R A T gewürdigt.

Direktion und Kollegen

gratulieren herzlich!

CHEMIE-OLYMPIADE - KURSE NUR FÜR SPEZIALISTEN?

So wie in den vergangenen Jahren werden auch kommendes Schuljahr an über 90 Schulen Österreichs, darunter auch an unserem Bundesgymnasium II, Chemie-Olympiade-Kurse abgehalten. Was machen Teilnehmer bei Olympiade-Kursen? Die Arbeitsprogramme dieser Kurse, die sich über mehrere Jahre bis zur Reifeprüfung erstrecken, lassen sich in Aufgabenbereiche untergliedern. Im Vordergrund steht die eigenständige Arbeit jedes einzelnen Teilnehmers. Zu Beginn werden praktische Arbeiten und Untersuchungen im Labor durchgeführt, wobei zunächst der Umgang mit speziellen Geräten und mit Chemikalien erlernt wird. Es werden Stoffe auf ihre Zusammensetzung überprüft und deren Mengen genau bestimmt. Diese Analysemethoden zählen zu den Grundverfahren in jedem chemischen Labor. Die erworbenen Kenntnisse helfen, die bei zahlreichen Studien geforderten praktischen Übungen aus Chemie problemlos abzulegen. Zusätzlich werden zunächst theoretische Grundkenntnisse aus dem Chemieunterricht der 3. Klasse wiederholt und ständig praktisch angewendet. Fast von selbst wird dann die Frage gestellt: "Warum geschieht dies alles? Warum laufen solche Vorgänge nicht anders ab?" Es beginnt jener Abschnitt, in dem chemische Vorgänge "geplant" werden. Naturvorgänge werden berechnet. So verstehen die Teilnehmer, wie durch chemische Reaktionen Energie zu gewinnen ist, wie die Bildung von Schadstoffen in unserer Umwelt verhindert werden kann, wie ein Industriebetrieb seine Produktion nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten plant oder warum z.B. Verfahren nicht in die Praxis umzusetzen sind, obwohl dies theoretisch durchaus möglich erschiene. Die 3. Arbeitsstufe umfaßt die organische Chemie. Hier werden in einem tieferen Verständnis der Aufbau, der Nachweis und die Reaktionen von Stoffen und Stoffklassen dieses Fachgebietes erarbeitet. Das theoretische Wissen wird wieder durch praktische Übungen im Labor veranschaulicht. Sind diese Kenntnisse sichergestellt, wird dem Interesse der Schüler freie Entfaltungsmöglichkeit gelassen. Beispiele für solche Themenkreise sind die

Herstellung von Farbstoffen oder Kunststoffen, Lebensmitteluntersuchungen, Untersuchungen der Umwelt (z.B. Luft und Wasser) künftig auch biochemische Prozesse, wodurch dem Grundverständnis für dieses Gebiet mit seinen derzeit nur zu erahnenden Zukunftsentwicklungen und Auswirkungen auf unser Leben Rechnung getragen wird.

Welche Ziele verbindet die Chemie-Olympiade?

Es ist vor allem das Ziel, das Interesse an Naturvorgängen zu fördern und über den Chemie-Unterricht hinaus zu veranschaulichen. Es wird versucht, fernab von Schularbeiten, Tests und Prüfungen jedem einzelnen Teilnehmer die Möglichkeit zu bieten, Erkenntnisse und Wissen aufzubauen. Es bleibt dabei jedem überlassen, wie schnell die einzelnen Aufbaustufen erreicht werden. Die freie Entwicklungsmöglichkeit jedes Teilnehmers ist also oberstes Gebot. Zunächst werden konkrete Anleitungen und Hinweise vermittelt. In weiterer Folge wird allerdings immer mehr auf eigenständige Überlegungen hingearbeitet. Wichtig wird schließlich auch die Erfahrung sein, wie die Fachliteratur zu benutzen ist, wie man entsprechende Fragen aus Fachbüchern zu klären versucht und welche Bedeutung Datensammlungen besitzen. Es handelt sich also um Erfahrungen, die in weiterer Zukunft für jedes andere Studium oder viele andere Lebensbereiche von Nutzen sind. Man kann somit die Chemieolympiade auch als eine Möglichkeit ansehen, den Weg zum Studieren aufzuzeigen.

Dazu steht jedem Schüler die gesamte Fachbibliothek des Kustodiaten Chemie zur Verfügung, die alle Standardwerke enthält und derzeit schon über 300 Bände beinhaltet. Daraus können für bestimmte Zeit auch Bücher entliehen werden.

Schließlich ist die Chemie-Olympiade auch ein Wettbewerb. Gegen Ende jedes Schuljahres finden an allen Schulen zunächst Kurswettbewerbe statt, bei denen sich eine bestimmte Anzahl von Schülern zu den Landesmeisterschaften qualifiziert. In Salzburg werden die beiden Erstplacierten des Landeswettbewerbes zum Vorbereitungskurs und zur Bundesmeisterschaft entsandt, die jedes Jahr in einem anderen Bundesland ausgetragen wird.

Vor 4 Jahren wurde vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst unsere Schule mit der Durchführung dieser Veranstaltung beauftragt. Die ersten vier Schüler des Bundeswettbewerbes vertreten schließlich zu Beginn der Ferien Österreich bei der Internationalen Chemieolympiade, die heuer in Rumänien stattfinden wird.

Es war nie das Bestreben der Chemielehrer dieser Schule, die solche Kurse leiten, den Erfolg durch Leistungsdruck zu erreichen. Die Bereitschaft zur freiwilligen Arbeit soll zum Erfolg führen. Es zeigt sich jedes Jahr, daß vermehrtes Wissen die Freude an der Arbeit steigert und gleichzeitig auch den Ehrgeiz entwickelt, bei Wettbewerben zu den Gewinnern zu zählen. Unserer Meinung nach ist aber jeder Teilnehmer ein Sieger, gleichgültig, ob er als äußeres Zeichen Urkunden und Buchpreise erhalten hat oder nicht. Schließlich hat jeder durch eigene Leistung sein Wissen erweitert. Daß dieser Weg richtig sein dürfte, beweisen die Erfolge der letzten Jahre. Schließlich stellte das Bundesgymnasium II mit Schülern unserer Anstalt nicht nur den Landessieger, sondern errang zusätzlich ausgezeichnete Placierungen bei diesem sowie auch beim Bundeswettbewerb.

Der bisher größte Erfolg gelang sicherlich Kurt Königsberger 1982 mit dem Gewinn jeweils der Silbermedaille bei der Österreichischen Chemieolympiade in Steyr und bei der Internationalen Chemieolympiade in Stockholm.

Warum führen Chemie-Lehrer Olympiade-Kurse? Kurse für Spezialisten? Diese Frage muß mit einem klaren "Nein" beantwortet werden. Es war immer das Bestreben des Bundesgymnasiums II, so weit es nur möglich ist, "Freigegegenstände" und "Unverbindliche Übungen" in diesem Sinn anzubieten.

Wir sehen in diesen Kursen eine Möglichkeit, Interessen und Begabungen zu fördern, aber auch eine Möglichkeit, deutlich zu zeigen, "daß Schule nicht nur mit einer Zeugnisnote gleichzusetzen ist". Schule kann auch Angebote liefern, um einen Teil der Freizeit sinnvoll zu nützen.

Prof. Winfried Januschewsky

#### BERICHT DER ELTERNVEREINIGUNG

Das Schuljahr 1982/83 war aus der Sicht der Elternvereinigung ein eher ruhiges Jahr. Das bedeutet aber keineswegs, daß es ein inaktives Jahr war, da die normalen Aktivitäten eines Elternvereins (wie Sitzungen des Elternrates) regelmäßig stattfanden, verschiedene Stellungnahmen abgaben und die entsprechenden Vertreter zu den Sitzungen des Schulgemeinschaftsausschusses und des Landesverbandes der Elternvereinigungen entsandt wurden. Daher möchte ich meinen Mitarbeitern im Vorstand und allen Elternvertretern für ihren Einsatz sehr herzlich danken.

Ein großes Problem unserer Schule oder - besser gesagt - fast aller Schulen, nämlich die Wanderklassen, konnten wir im heurigen Jahr zwar nicht lösen, doch konnte der Elternverein durch die Anschaffung von Garderobekästen für die sichere Unterbringung der Garderobe während der Schulzeit sorgen. Der Ausbau der EDV-Anlage durch unsere finanzielle Unterstützung sorgt für die Beschäftigung der immer größer werdenden EDV-Gruppe. Außerdem wird heuer zum ersten Mal der Organisationsplan für die "Aktion letzte Schulwoche" mit dem Computer erstellt.

Dies waren die Schwerpunkte im finanziellen Engagement des Elternvereins für die Schule; kleinere Summen gehen immer wieder für Anschaffungen auf, die den Schülern im Unterricht dienen und die aus dem laufenden Budget der Schule nicht oder nur schwierig zu finanzieren sind.

Die Arbeit des Elternvereins besteht aber nicht nur im Bericht des Obmanns, den Briefen des Schriftführers und den Zahlungen des Kassiers, sondern vor allem in der Aktivität der Elternvertreter in den Klassen. Ich habe daher eine Elternvertreterin gebeten, ihre Eindrücke und ihre Meinung über unsere Schule im Anschluß an meinen Bericht zu schildern. Am Ende des Schuljahres danke ich auch allen Lehrern und vor allem Herrn Direktor Hofrat Dr. Fellner für ihr Verständnis für die Arbeit des Elternvereins und wünsche allen Schülern, Lehrern und uns Eltern einen erholsamen Sommer.

Dr. Leopold Öhler

## RÜCKBLICK EINER MUTTER, DIE 8 JAHRE IM ELTERNVEREIN TÄTIG WAR

Beim Rückblick auf die vergangenen acht Jahre, die meine Tochter an dieser Schule verbrachte, prägen drei Eindrücke meine Erinnerung: die Größe des Gebäudes, die Unübersichtlichkeit durch das Nebeneinander von zwei Schulen und die Lage der Anstalt.

Schon der erste Schultag am BG II begann mit einem Irrtum: Wohl versehentlich wurden meine Tochter und ich ins Tiefparterre des Gebäudes verwiesen, wo wir erst nach einiger Zeit merkten, daß wir in einer ersten Klasse des BG III saßen. Da unsere Frage nach dem Unterschied zum BG II mit einem ratlosen Achselzucken des - zugegeben - jungen Professors beantwortet wurde, machten wir uns im Hause auf die Suche nach dem BG II.

Nach aufregendem Stufensteigen wurden wir zu unserer großen Erleichterung von Herrn Dir. Fellner beruhigt, getröstet und beraten.

Seit dieser Zeit haben wir seine wohlgemeinten Ratschläge stets gerne entgegen genommen und der Schule sowie ihren Lehrern die Treue gehalten.

Die Lage der Schule an der Salzach halte ich für gut, da sie Abstand vom Verkehr schafft und durch die Nähe zum Bahnhof und Bus leicht zu erreichen ist.

Bei dem Thema Lehrer fällt mir ein Satz aus einem Buch ein: "Lehrer sind auf vielen Gebieten bemerkenswert, nicht zuletzt auf dem der Selbstbeherrschung."

Bei all den Klagen über den Streß der Schüler darf man nicht vergessen, daß auch viele Lehrer unter ihren Schülern zu leiden haben und gegenseitiges Verständnis zwischen Eltern und Lehrern viel dazu beitragen würde, Schulschwierigkeiten zu entschärfen und so manches Schulgesetz unnötig zu machen.

Leider werden immer weniger Freigegegenstände angeboten, wohl aus zeitlichen, räumlichen und finanziellen Gründen, und daher immer weniger von den Schülern angenommen. Dadurch geht aber ein Teil des Bildungsangebotes der Schule verloren.

Positiv möchte ich die Koedukation in den gemischten Klassen bewerten, da in ihnen eine ungezwungenere Entwicklung der Kinder erfolgt, natürlich gibt es immer wieder Geplänkel und Schwierigkeiten.

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß mir ein durchaus positives, freundliches Bild vom BG II bleibt, und ich hoffe, daß der gute Geist dieser Schule durch einen guten Start viele Schüler ins weitere Leben begleitet.

Margarete Flatscher

## ELTERNVERTRETER

=====

am Bundesgymnasium II Salzburg 1982/83

1A	Barbara HARRER	Schmedererplatz 2, 5020 Sbg.	20117
1B	Benno KOLLERSBECK	Roseggerstr. 25, 5020 Sbg.	32407
1C	Ing. Hermann BADERGRUBER	Mühldorfgrasse 8a, 5020 Sbg.	351675
2A	Dr. Helge FIEBIGER	Gen. Keyesstr. 30, 5020 Sbg.	327484
2B	Karl KERSCHBAUMER	Stockerweg 3, 5020 Sbg.	439324
2C	Dr. Alois WEIS	5161 Elixhausen 163	791408
2D	Dr. Gerhard SAUER	St. Jakob/Thurn 125, 5412 Puch	25646
3A	Gertraud MIGSCH	Zillertalstr. 34, 5020 Sbg.	372355
	Dr. Franz KOLATOR	Raschenbergstr.18, 5020 Sbg.	337495
3B	Elisabeth HUBER	Franz-Martin-Str.6A/4, 5020 Sbg.	347155
3C	Heinz FRIEDRICH	Moosstr. 7, 5020 Sbg.	410855
3D	Dipl. Ing. Eberhard BEINDL	Mayburgerkai 74, 5020 Sbg.	51258
4A	Dr. Ingo PASSER	Fürstallergasse 33, 5020 Sbg.	24937
4B	Doz. Dr. Günther GALVAN	Baumbichlstr. 39, 5026 Sbg.	21330
	Roswitha URSIN	Joh. Freumbichlerweg 4, 5020 Sbg.	210085
4C	Heinrich SCHUBECK	A. v. Welsbachstr. 11, 5020 Sbg.	338828
4D	Dipl.Ing.Franz RÜHRLINGER	Hüttenbergstr. 2, 5020 Sbg.	362464
5A	Ing. Kurt RIENÖSZL	Apothekerhofstr. 11, 5020 Sbg.	219834
	Dipl.Vw. Margot HOFER	Seb. Stöllnerstr.3, 5020 Sbg.	439002
5B	Raimund EDER	Lehen 82, 5102 Anthering	06223/608
5C	Dr. Leopold ÖHLER	Langmoosweg 26, 5023 Sbg.	748195
	Heinz JUNGBAUER	5340 St. Gilgen, Pöllach 73	06227/7233
6A	Dr. Ernst WAGNER	Peilsteinerstr. 25, 5020 Sbg.	31159
6B	Christian PUMSENBERGER	Linzer Bndstr. 110, 5023 Sbg.	720545
6C	Erich HAMMERSCHMID	Dr. Gmelinstr. 36, 5020 Sbg.	370094
7A	Gerhard MAURER	5163 Mattsee 357	06217/7393
7B	Jakob HARING	Theodebertstr.15 a, 5020 Sbg.	522033
7C	Dr. Günther GANZERA	Strubergasse 49, 5020 Sbg.	357514
8A	Karl KREUZHUBER	Revierstr. 23, 5020 Sbg.	310903
8B	Margarethe FLATSCHER	Steinerstr.20, 5020 Sbg.	46253
8C	Ing. Peter KÖGLER	5071 Siezenheim 252	359122

## KASSENBERICHT DES ELTERNVEREINS AM BG II SALZBURG

Im abgelaufenen Rechnungsjahr 1981/82, das mit 31.10.1982 abgeschlossen wurde, konnten vom Elternverein in enger Zusammenarbeit mit der Direktion und den Lehrkräften der Schule wieder wesentliche Anschaffungen und Beiträge für die Schüler und die Schule geleistet werden, die nur dadurch möglich waren, daß ein Großteil der Eltern der Schüler am BG II ihren Mitgliedsbeitrag zum Elternverein entrichteten.

Den eingelangten Mitgliedsbeiträgen und Spenden in der Höhe von S 42.780,-- standen unter Miteinrechnung von Guthaben aus vorangegangenen Rechnungsperioden Aufwendungen in der Höhe von insgesamt S 46.405,03 gegenüber, die nachstehend auszugswise angeführt sind:

Anschaffung EDV-Drucker	22.927,37
Kassettenrecorder	7.800,--
Schülerbücherei	2.000,--
Textbibliothek	3.000,--
Unterstützungen Wien-Fahrt	5.000,--
Bergwoche	800,--
psychol. Schülerbetreuung	3.600,--
Medienleihgebühren	1.000,--

Im Namen des Elternvereins an unserer Schule sei für die Entrichtung der Beiträge im vergangenen Schuljahr gedankt, denn nur dadurch waren wir in die Lage versetzt, Aufwendungen für unsere Schüler zu übernehmen, die außerhalb der Möglichkeiten des täglichen Schulbetriebs liegen.

Salzburg, im Juni 1983

Raimund Eder, Kassier  
Margarete Flatscher, Rechnungsprüfer

# Schulende- Kontoanfang



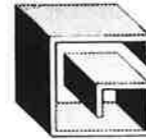
Der richtige  
Start

Salzburger  
Sparkasse

Wir wissen wie  
der  läuft.

## **SALZBURGER VERPACKUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.**

**GRÜSSING & CO.**  
**KARTONAGEN**



5020 Salzburg · Robinigstraße 19 · Tel. 74 1 23, 73 6 80 · FS 633901

## **Schweighofer & Zöhrer Ges.m.b.H. & Co.KG**

REISEBÜRO  
Autobusunternehmen · Lastentransporte

A-5020 Salzburg · Vogelweiderstraße 43 · Telefon 06222/71264



... empfiehlt sich für Schülerfahrten, Exkursionen usw. zu den kulante-  
sten Bedingungen.

Fotosatz · Bleisatz · Offsetdruck · Buchdruck  
Broschüren · Zeitschriften · Prospekte · Bücher  
Plakate · Familien- und Geschäftsdrucksachen

**Huttegger** DRUCKEREI  
SEIT 1893

5020 Salzburg  
Strubergasse 15, Telefon (0 66 2) 31 3 35

## BILDNERISCHER WETTBEWERB "GEMEINSAM LEBEN GESTALTEN"

Die Stadtgemeinde Salzburg veranstaltete anlässlich der Behindertentage 1983 einen bildnerischen Wettbewerb zu dem Thema "Gemeinsam Leben gestalten".

Viele Schüler unserer Schule setzten sich mit großem Interesse und Eifer mit diesem Thema auseinander, wobei vor allem der Gedanke im Vordergrund stand, behinderte Menschen als vollwertige Mitglieder unserer Gemeinschaft anzuerkennen.

Von den zahlreichen Zeichnungen, Gemälden und Plakaten, die von unserer Schule eingesandt worden waren, konnten 4 Arbeiten erfreuliche Preise erringen:

Michaela JUNG, 2C: Anerkennungspreis in der Kategorie Junior

Arnold HASLINGER, 4C: Anerkennungspreis in der Kategorie I

Bernhard WIMMER, 5C: Hauptpreis in der Kategorie II

Thomas MANHART, 5C, wurde mit dem Sonderpreis für das Plakat (bereits in der Zeitung veröffentlicht!) ausgezeichnet.

Die prämierten und weitere ausgesuchte Arbeiten wurden in der Zeit vom 13.5. bis 29.5.1983 im Ausstellungspavillon im Zwerglgarten ausgestellt.

Wir gratulieren ganz herzlich den Preisträgern, die unsere Schule bei diesem großen Wettbewerb so erfolgreich vertreten haben.

Mag. Gerhard Kowald



## STADTPLANARBEITEN

im Rahmen des GWK-Unterrichtes der 7C  
Vergleich der Stadtpläne 1926, 1956, 1975, 1982

Im Anschluß an einen Lehrausgang zur Abteilung "Raumplanung des Magistrats der Stadt Salzburg", wo wir uns eingehend über die laufende Stadtplanung informierten, versuchten wir in Projektgruppen die baulichen, wirtschaftlichen, infrastrukturellen und sonstigen Veränderungen der Stadt Salzburg zu ergründen. So befaßten sich z.B. die Gruppen der Innenstadt mit der Altstadtsanierung bzw. -erhaltung, der Verkehrsbelastung der Innenstadt, mit Problemen der Fußgängerzone, der Radfahrwege und allgemeinen Parkplatzproblemen.

**Projektgruppe Elisabethvorstadt - Schallmoos:** erkundete eingehend den Bereich Sterneckerstr. - Schallmooser Hauptstraße - Güterbahnhof und zeigte die enormen wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Maßnahmen sowie die Schaffung großräumiger Wohnsiedlungen auf.

**Projektgruppe Lehen - Lieferung:** legte den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf Schuleinrichtungen (HAK, HASCH, Berufsschulen etc.), Schaffung großräumiger Grünanlagen (Lehener Park), Umwandlung früherer Mülldeponien zu einem weitläufigen Erholungsgebiet mit großem Freizeitangebot (Salzachsee).

**Projektgruppe Maxglan - Taxham:** Im Zuge der Stadterweiterung wurde in diesem Bereich die Stadtgrenze vom äußeren Maxglan bis zur heutigen Autobahn bis Kleßheim verlegt und somit für den Wohnbau erschlossen. Zur Versorgung schuf man Großeinkaufszentren. Gleichzeitig entstand eine Vielzahl von Industrieanlagen (Kässbohrer etc.)

**Projektgruppe Nonntal - Leopoldskron:** befaßte sich mit den Schulbauten J.Preis-Allee - Akademiestraße - Rainberg, sowie mit dem Ausbau der Alpenstraße und den damit verbundenen baulichen Veränderungen in diesem Bereich. Großer Wert wurde vor allem den Naherholungsbereichen Hellbrunnerallee, Leopoldskron (Gründung eines kleinen Tiergartens, Ausbau der Schwimmanlagen Leopoldskron) beigemessen.

**Projektgruppe Salzburg - Nord (Itzling, Gnigl, Randgebiete):** analysierte den großräumigen Ausbau von Wohnsiedlungen, neben dem starken Anwachsen von industriellen Großbetrieben (Großhandelszentrum, Schlachthof) und der damit notwendig gewordenen Erweiterung des Autobahnknoten Nord.

Anhand dieses Stadtplanprojekts wurden uns die weitreichenden Veränderungen, die die Stadt Salzburg innerhalb der letzten sechzig Jahre erfahren hat, vollends bewußt. Es ließ uns unsere Heimatstadt aus einer anderen Perspektive erleben.

Prof. Doris Stegbuchner  
7C-Klasse

## UNSERE MATURANTEN

Die mit == bezeichneten Schüler haben mit sehr gutem Erfolg maturiert.  
Die mit = bezeichneten Schüler haben mit gutem Erfolg maturiert.

8 a - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Peter Haudum; 20 Schüler

BAIER Friedrich, 5020 Salzburg, Ignaz-Harrer-Str. 62  
BRÜNDL Thomas, 5204 Straßwalchen, Stefan Fadingerstraße 9  
= FICHTL Otto, 5023 Salzburg, Grazer Bundesstraße 28  
GASPERL Christian, 5020 Salzburg, Laufenstraße 56  
= GERG Gerhard, 5204 Straßwalchen, P. Roseggerstraße 15  
= HUDA Amandus, 5020 Salzburg, Rottweg 35  
KETTL Bernhard, 5020 Salzburg Wartbergweg 14  
== KREUZHUBER Karl, 5020 Salzburg, Revierstraße 23  
== MÜLLER Martin, 5020 Salzburg, Aiglhofstraße 8  
NOVAK Wolfgang, 5020 Salzburg, Fürstenallee 12E  
RIENÖSZL Erwin, 5020 Salzburg, Apothekerhofstraße 11  
SCHWAIGER Herbert, 5302 Henndorf, Wankham 3  
STÜRZER Richard, 5020 Salzburg, Schiffmannngasse 6  
UITZ Thomas, 5061 Elsbethen, Wiesenweg 10  
VINCZE Markus, 5020 Salzburg, Dr. Petterstraße 12 a  
VOGL Robert, 5020 Salzburg, Makartkai 17  
ZSCHETZSCHE Albert, 5020 Salzburg, Käutzelgasse 4  
FEICHTNER Claudia-Gabriele, 5020 Salzburg, Guritzerstraße 25/III/16  
HÜFING Gerda, 5020 Salzburg, Mühldorfgasse 30  
JANUSCHKA-MARKOVITSCH Ute, 5020 Salzburg, Elisabethstraße 8/6/24

8 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Roswitha Rosner; 20 Schüler

GRUBER Richard, 5301 Eugendorf 238  
== HASIWEDER Wolfgang, 5020 Salzburg, Hüttenbergstraße 4  
HOCHLEITNER Günther, 5020 Salzburg, Gen. Arnold-Str. 17  
= LACKNER Robert, 5020 Salzburg, Haunspargstr. 37  
LIEHS Reinhard, 5020 Salzburg, Wilh. Erben-Straße 15  
MÜHLBACHER Norbert, 5020 Salzburg, Rudolf Biebl-Straße 23  
RIEPL Andreas, 5020 Salzburg, Am Eichelwald 30  
= SCHUBECK Christian, 5020 Salzburg, Auer v. Welsbach-Str. 11  
WEIGER Lukas, 5020 Salzburg, Franz Martin-Str. 6a  
== WELSCH Karl-Heinz, 5020 Salzburg, Kapellenweg 26  
ZIEGLER Bernhard, 5020 Salzburg, Zillertalstraße 34  
AIGMÜLLER Ingrid, 5020 Salzburg, Guritzerstraße 27  
BEDITS Regina, 5072 Siezenheim 164  
FLATSCHER Constanze, 5020 Salzburg, Steinerstraße 20  
FUSCHELBERGER Susanne, 5061 Elsbethen, Gen. Albori-Str. 30 a  
GRUBER Andrea, 5020 Salzburg, Nikolaus Lenau-Str. 5  
HAUER Andrea, 5072 Siezenheim 320  
LAUBENSTEIN Andrea, 5020 Salzburg, Ignaz Harrer-Str. 104  
= OEGG Dagmar, 5020 Salzburg, Thumeggerstraße 2  
PÖGL Irene, 5020 Salzburg, Ignaz Harrer-Str. 106

8 c - Klasse, Klassenvorstand: OStR. Dr. Anton Held; 18 Schüler

- ANDREAUS Jürgen, 5111 Bürmoos, Moosbachgasse 8  
== BAUMGARTNER Harald, 5020 Salzburg, Feldstraße 21  
DEIMLING Günther, 5020 Salzburg, Goethestraße 3  
ESTERBAUER Roland, 5020 Salzburg, Kreuzstraße 2 a  
FEKESA Klaus-Dieter, 5020 Salzburg, Nußdorferstraße 26  
FLICKER Florian, 2344 M. Enzersdorf, Johannesstraße 100  
FUCHS Stefan, 5020 Salzburg, Auffenbergstraße 4  
== HAIGERMOSER Christian, 5111 Bürmoos, Birkenstraße 25  
HOFSTETTER Thomas, 5020 Salzburg, H. Prodingenstr. 11  
KLUMPNER Heinz, 5020 Salzburg, Plainstraße 23  
= KÖGLER Klaus, 5071 Siezenheim 252  
== KOIDL Georg, 5084 Großmain, Stauffenstraße 397  
MAREHARD Ernst, 5020 Salzburg, Arnogasse 9  
PILGER Horst, 5020 Salzburg, Franztalstraße 15  
== RINDBERGER Stephan, 4893 Zell/Moos 237  
RÜHLEMANN Marcus, 5020 Salzburg, Auberg 45  
UNGER Gerhard, 5201 Seekirchen, Waldprechtling 244  
WIESNER Bernhard, 5020 Salzburg, Lehenerstraße 18

#### SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS

3 Schülervertreter: FEIEL Wolfgang 6A  
FORSTHUBER Thomas 7C  
PICHLER Christian 5C

3 Lehrervertreter: OStR. Prof. Dr. HAAS Elisabeth  
Prof. Mag. MÜLLNER Manfred  
Prof. Mag. WITZMANN Karl

3 Elternvertreter: Doz. Dr. GALVAN Günther  
Dr. GANZERA Günther  
Dr. ÖHLER Leopold



ZWEIRAD FREY

Alpenstraße 85, 92-94

#### PONYHOF SCHWARZ



Hackenbuch, Tel. 077 48/266 11  
A - 5 1 4 1 MOOSDORF

#### Wir bieten:

Herrliche Ausritte im Gebiet des Ibmer Moores zu günstigen Preisen  
(Reitblock zu 10 Stunden):  
Erwachsene S 700,—, Kinder S 600,—.  
Kutschenfahrten, Planwagen für größere Gruppen.

#### Kinderpension:

In allen Schulferien, auch an Wochenenden auf Vorbestellung, 1 Woche Vollpension und 1 Reitstunde täglich S 1600,—.

#### New-Forest-Zuchtbetrieb

Wir verkaufen ständig Fohlen und Reitpferde.

Preiswerte Einstellplätze für Pferde und Ponys, Weidebetrieb im Sommer; Freilaufstall, Ständer und Boxen im Winter.

# NACH DER MATURA LACHT DAS GELD.

# DAS PRIVATKONTO HÄLT ES BEI LAUNE.

LÄNDERBANK 



Silbermedaillengewinner Kurt Königsberger, BG II Salzburg (links im Bild) mit der österreichischen Delegation nach der Siegerehrung der Int. Chemieolympiade 1982 in Stockholm



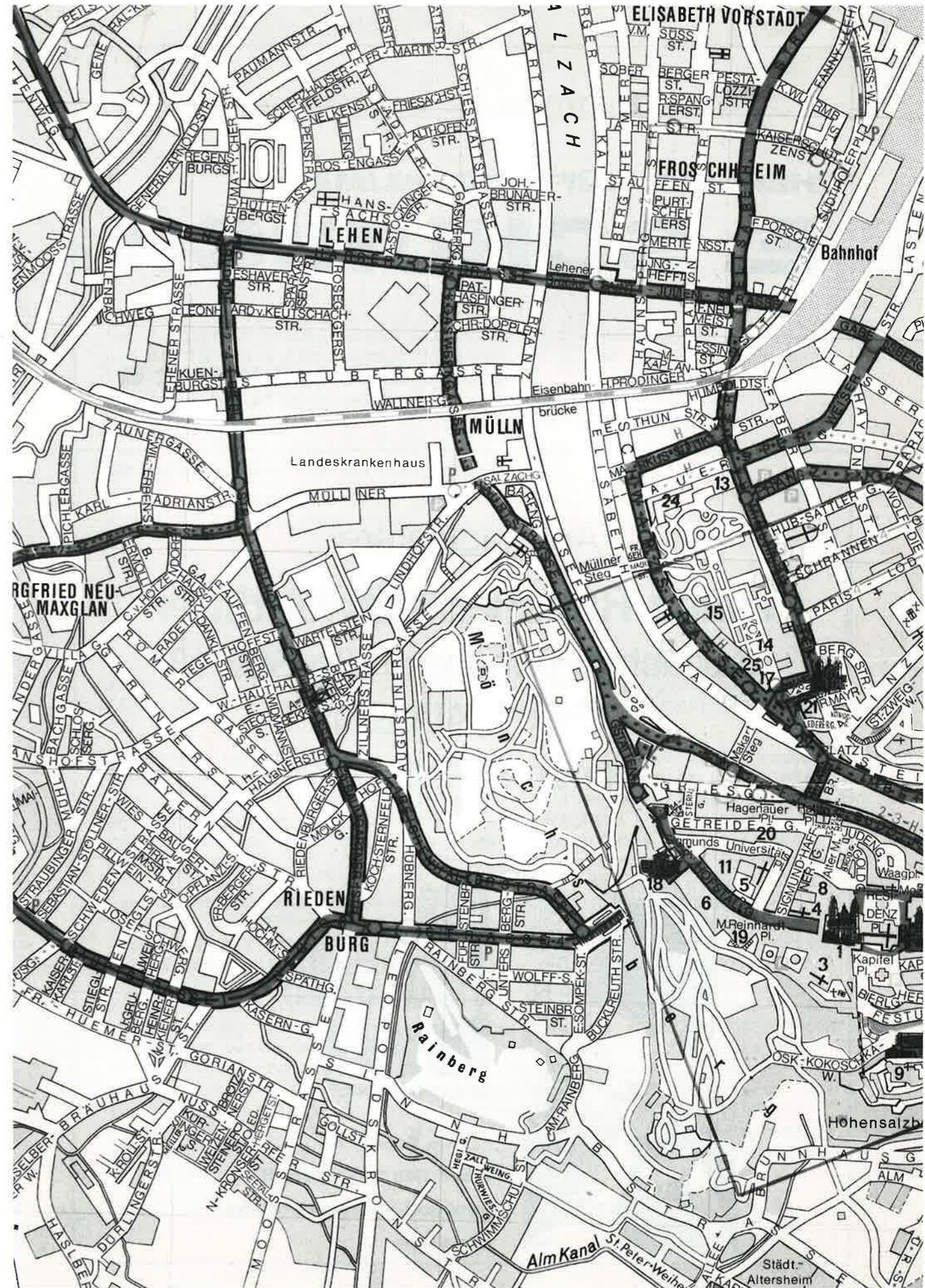
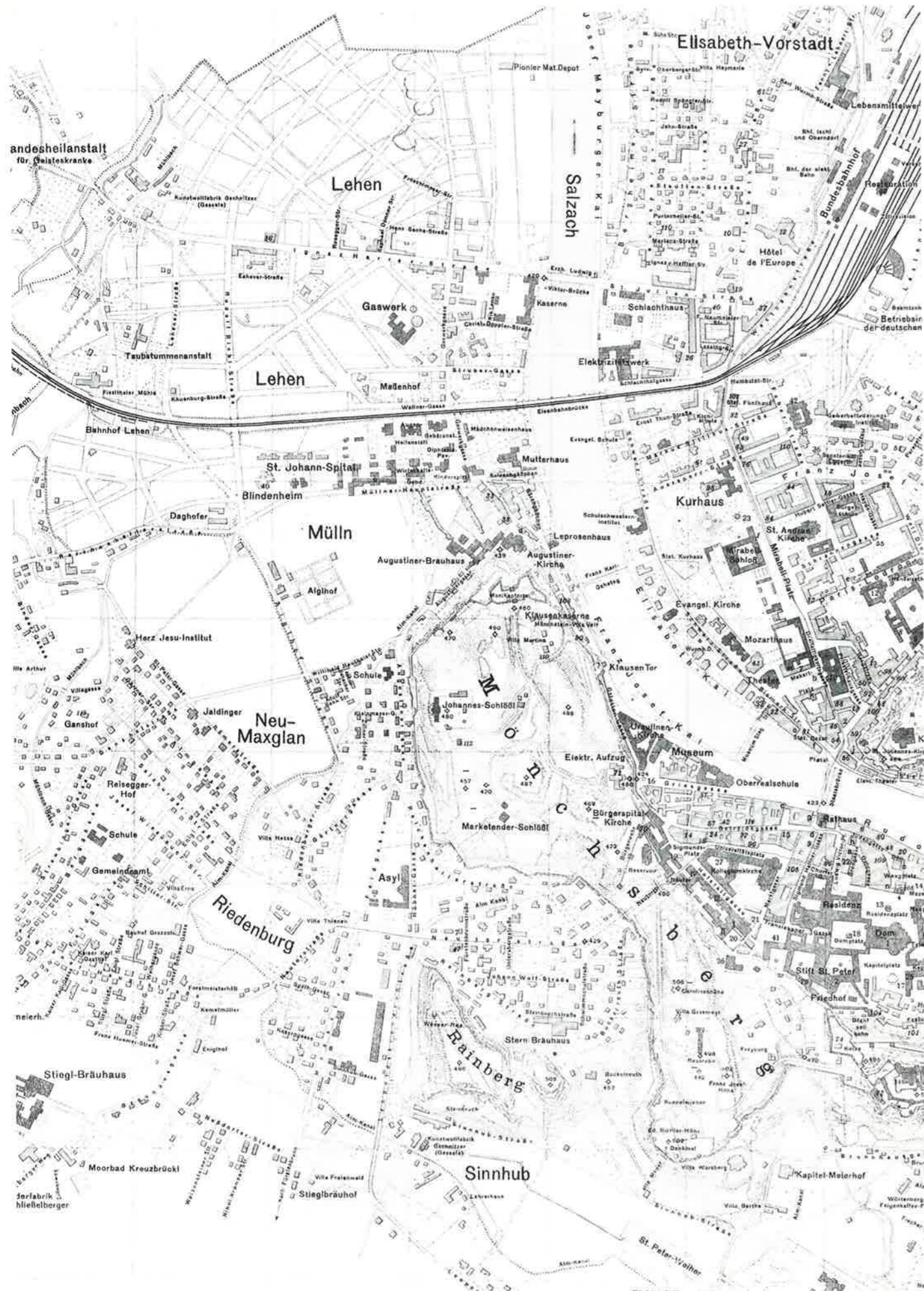
8b-Klasse



8a-Klasse



8c-Klasse



Die Entwicklung der Stadt Salzburg von 1928...

... bis heute

HEIZUNG LÜFTUNG KLIMA MIT

**E. SCHURICH**

**SALZBURG**

Sterneckstraße 19, Telefon 72268

Autolackiererei

**Heinz Rauchenschwandtner**

Salzachtal-Bundesstraße Süd 13

5400 HALLEIN

Telefon (062 45) 40 48



**Das  
Tanzstudio  
Mirabell**

in der Bergstraße

... die Schule für  
modernen Gesellschafts-  
tanz und gesellschaftliche  
Erziehung

SCHRIFTLICHE REIFEPRÜFUNG HAUPTTERMIN 1982/83

Deutsch:

8A, 8B, 8C

1. Korrektur

Das Manuskript Deines Bandes ist .... in der Druckerei,  
und die Fahnen sollen demnächst korrigiert - fast  
hätte ich gesagt: gehißt - werden  
(Ewald Osers, 1973)

1

Des fahnenhissens bin ich müde, freund

Allein auf diese fahnen will ich  
einen eid noch leisten

2

Auf eine mit einem liebesgedicht

Reiner Kunze

Auf welche Fahnen würden Sie einen Eid leisten? Führen Sie literarische  
Werke an, die auf Sie einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt haben, die  
Sie sehr stark beeindruckt haben. Begründen Sie ausführlich das Warum.

2. Sie werden von Ihren Kollegen gewählt, Ihre Klasse bei einem Redewett-  
bewerb zu vertreten. Sie sollen bei diesem Wettbewerb darlegen, wie  
Sie Ihre Mittelschulzeit erlebt haben, was Ihnen die Schule "mit auf den  
Lebensweg" gegeben hat. Sie sollen sich auch dazu äußern, ob die allge-  
meinbildende höhere Schule ihren Anspruch auch heute noch einlöst.

3. Wenn Väter ihre Kinder gewähren lassen und sich vor ihnen geradezu  
fürchten, wenn Söhne ohne Erfahrung handeln wollen wie die Väter, sich  
nichts sagen lassen, um selbständig zu erscheinen, wenn Lehrer, statt  
ihre Schüler mit sicherer Hand auf den richtigen Weg zu führen, sich  
vor ihnen fürchten und staunen, daß ihre Schüler sie verachten, wenn  
sich die Unerfahrenen den älteren Erfahrenen gleichstellen und in Wort  
und Tat gegen sie auftreten, die Alten sich aber unter die die Jungen  
setzen und versuchen, sich ihnen gefällig zu machen, indem sie Unge-  
hörigkeiten übersehen oder gar daran teilnehmen, damit sie nicht als  
vergreist oder autoritätsgierig erscheinen, wenn auf diese Weise ver-  
führte Jugend aufsässig wird, sofern man ihr auch nur den mindesten  
Zwang auferlegen will, weil niemand sie lehrt, die Grenzen zu achten,  
ohne die keine Gemeinschaft leben kann, dann ist Vorsicht geboten:  
dieser Weg droht in die Tyrannei zu führen.

Platon (427-347 v. Chr.), Politea

4. Viva la muerte! (Es lebe der Tod!)

Parole der spanischen Faschisten

Wir sind einseitig - für das Leben, gegen den Tod!  
Wandspruch der Friedensbewegung

In diese Polarität sind auch Sie gestellt. Nehmen Sie dazu Stellung!

5. Aurelio Peccei, Präsident des Club of Rome, erklärte beim Friedenssymposium im ORF-Landesstudio Salzburg am 19. Februar 1983: "Frieden ist nicht nur Abrüstung oder Vermeidung von bewaffneten Konflikten. Frieden verlangt das Bemühen um Gerechtigkeit in der Welt, die Durchsetzung der Menschenrechte. Deshalb müssen wir die Kinder so erziehen, daß ihnen eine gewaltlose Gesellschaft, deren hervorstechendstes Merkmal die Toleranz ist, als höchstes Gut erscheint." - Welchen Beitrag soll beziehungsweise kann die Schule leisten, um den Forderungen von Peccei nachzukommen?

Englisch:

8A-Klasse

1. "Some books are to be tasted, others to be swallowed and some few to be chewed and digested; that is, some books are to be read only in parts; others to be read but not curiously; and some few to be read wholly, and with diligence and attention."

F. Bacon

Give some examples of English books which you have read and which you think should "be read wholly, and with diligence and attention."

2. "Life is Xerox. You are just a copy."

Graffiti

Are we still individuals, or have we become stereotypes?  
What is your opinion?

3. "The intellect of man is forced to choose  
Perfection of the life, or of the work."

W. B. Yeats

Which choice are you going to take?

8B-Klasse

1. Is it true that the knowledge of foreign languages contributes to a better understanding of nations?

2. "We know the sound of two hands clapping. But what is the sound of one hand clapping? - Zen Koan - ((his quotation stresses co-operation and communication in society.)

3. Is literature a mirror of its time?  
(Show your opinion referring to 3 examples from your reading list.)

8C-Klasse

1. "We will learn to live together like brothers or we will perish together like fools." (Martin Luther King)  
Consider this statement with reference to the political, social and economic discrimination of the black and other minorities.
2. The Englishman and his language - a mixture of various origins.
3. It is difficult to be young, but also beautiful.

Latin:

8A, 8B, 8C

Aulus Gellius: Noctes Atticae IV, 18 (216 W.)

Die Art des Scipio Africanus Anklagen abzuwehren:

Cum M. Naevius tribunus plebis accusaret Scipionem Maiorem ad populum diceretque eum accepisse a rege Antiocho pecuniam, ut condicionibus gratiosis ac mollibus pax cum eo populi Romani nomine fieret, et quaedam item alia cromini daret indigna tali viro, tum Scipio pauca praefatus, quae dignitas vitae suae atque gloria postulabat:

"Memoria", inquit, "Quirites, repeto diem esse hodiernum, quo Hannibalem Poenum imperio nostro inimicissimum magno proelio vici in terra Africa pacemque et victoriam nobis peperit insperabilem. ne igitur simus adversus deos ingrati, sed relinquamus nebulonem hunc, eamus hinc protinus Iovi optimo maximo gratulatum!" id cum dixisset, ire ad Capitolium coepit. tum contio universa, quae ad sententiam de Scipione ferendam convenerat, relicto tribuno Scipionem in Capitolium comitata atque inde ad aedes eius com laetitia et gratulatione sollempni prosecuta est.

Item aliud est factum eius praeclarum. tribuni plebis immissi a M. Catone, inimico Scipionis, desiderabant in senatu instantissime, ut pecuniae Antiochenae praedaeque, quae eo in bello capta erat, rationem redderet. ibi Scipio exurgit et prolato e sinu togae libro rationes in eo libro scriptas esse dixit omnis pecuniae omnisque praedae. illi tum postulaverunt, ut palam recitaretur. "Sed enim id non faciam", inquit, "nec me ipse afficiam contumelia", eumque librum statim coram discidit suis manibus et concerpsit, aegre passus, quod rationem pecuniae praedaticiae reddere posceretur, cui salus imperii ac rei publicae deberetur.

Was mußte Scipio beim Volk und im Senat besitzen, um so auftreten zu können?  
(Lateinischer Ausdruck!)

Entspricht das hier gezeigte Verhalten dem heutigen Demokratieverständnis?  
(Begründung!)

Darstellende Geometrie:

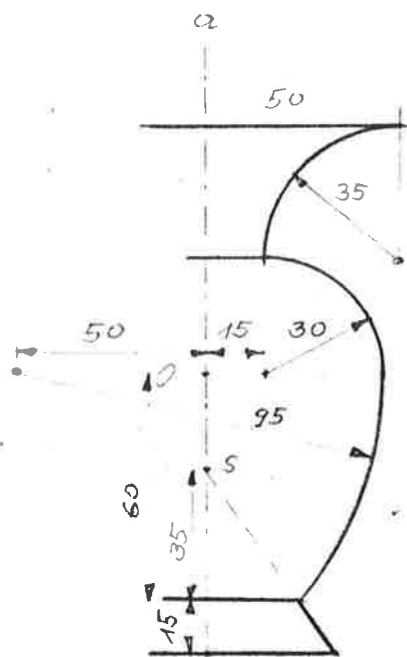
8A, 8B, 8C

- 1)  $a_1 [M_1(3/5/7), I(0/7,5/1)]$  und  $a_2 [M_2(-2,5/6,5/5,5), II(3,5/11,5/12)]$  sind die Achsen zweier Kreise mit den Mittelpunkten  $M_1$  bzw.  $M_2$ . Ermittle die Radien der Kreise so, daß sie eine gemeinsame Tangente  $t$  haben. Die Kreisscheiben werden als Umlenkrollen in einem Seilzug aufgefaßt. Die Umlenkwinkel sind:  $\alpha_1 = 125^\circ, \alpha_2 = 110^\circ$ .

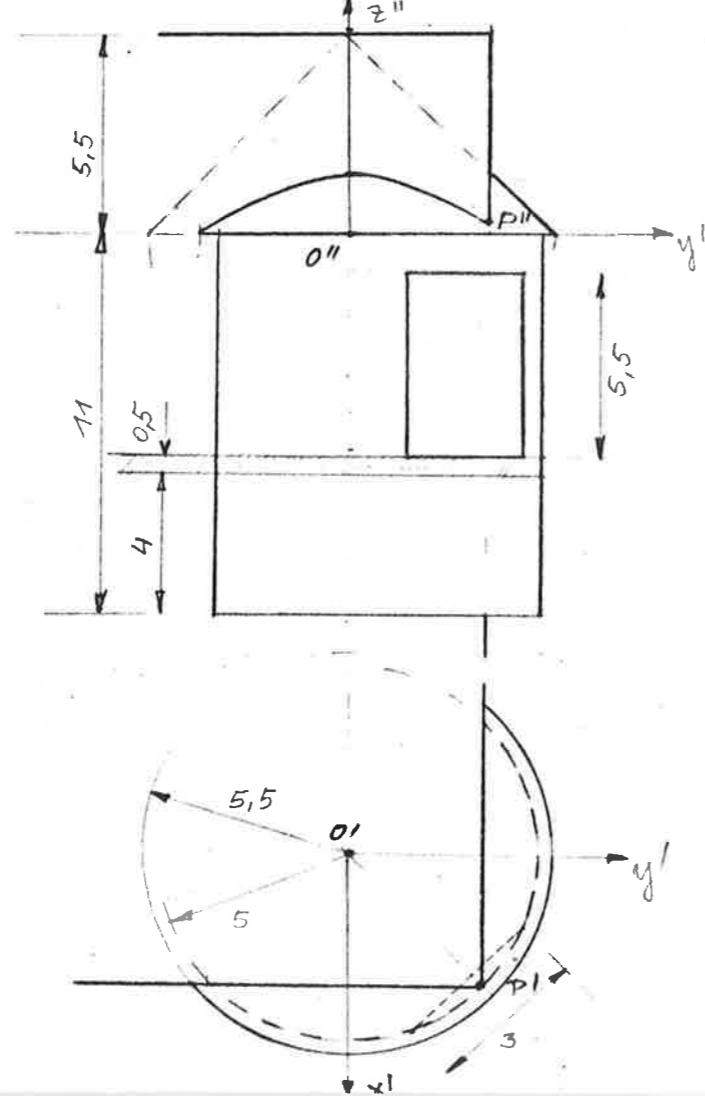
- 2) Zeichne die Drehfläche (Vasenform) im Aufriß. Die Achse  $a$  liegt in einer Kreuzrißebene und ist unter  $30^\circ$  zu  $\pi_2$  geneigt.

- 3) Zeichne den zylindrischen Erker mit kegelförmigem Dach in Normaler Axonometrie:  $\angle x^n z^n = 75^\circ, \angle y^n z^n = 60^\circ$ . Gib für die Schnittkurven am Dach Asymptoten, Scheitel, Krümmungskreise, Tangenten in P und Umrißpunkte an.

Skizze zu 2



Skizze zu 3



Mathematik:

8A-Klasse

1. Die Hyperbel  $3x^2 - 5y^2 = 30$  und eine Ellipse sind konfokal und haben den Punkt  $P(5/y > 0)$  gemeinsam.

- a) Bestimme die Ellipsengleichung.  
 b) Berechne den Schnittwinkel der beiden Kegelschnitte.  
 c) Im Punkt P sind die Tangenten an Hyperbel und Ellipse zu legen. Diese schneiden die y-Achse in den Punkten Q und R. Zeige, daß die Punkte P, Q, R und die Brennpunkte auf einem Kreis liegen und gib die Gleichung dieses Kreises an.

2. Der Graph der Funktion  $y = \frac{a \cdot e^x}{x+b}$  geht durch den Punkt  $A(0/-0,5)$  und hat dort eine zur Geraden  $x+y=0$  parallele Tangente. Bestimme a und b und diskutiere die erhaltene Funktion.

3. Die Punkte  $A(a/y_1), B(1/y_2)$  und  $C(c/y_3)$  liegen auf der Hyperbel  $h: y=1/x$ .

- a) Zeige, daß auch der Höhenschnittpunkt des Dreiecks ABC auf der Hyperbel liegt.  
 b) Zeige für den Spezialfall:  $a = -1, c = 1/3$  die Gültigkeit folgendes Satzes: Spiegelt man den Höhenschnittpunkt eines Dreiecks an einer Dreiecksseite, so liegt der gespiegelte Punkt auf dem Umkreis des Dreiecks.

4. In einem Landwirtschaftsbetrieb mit 50 ha Ackerland sollen Roggen und Kartoffeln angebaut werden. Für die Bewirtschaftung stehen 210 Arbeitstage und ein Kapital von S 24000,-- zur Verfügung. 1 ha Kartoffelacker erfordert S 400,-- Anbaukosten und 2 Arbeitstage, 1 ha Roggen erfordert S 600,-- und 6 Arbeitstage. Der Gewinn beträgt S 1000,-- pro ha Kartoffeln und S 3000,-- pro ha Getreide. Nach welchem Anbauplan wird der größte Gewinn erzielt?

8B-Klasse

1. Eine Parabel und eine Ellipse befinden sich beide in Hauptlage und haben als gemeinsame Tangente die Gerade  $g: 4x - 5y + 50 = 0$ . Von

der Ellipse kennt man den Brennpunkt  $F_2(8/0)$ .

a) Bestimme die Gleichungen der beiden Kurven und die Berührungspunkte  $T_P$  bzw.  $T_E$  der gegebenen Tangente!

b) Berechne den Flächeninhalt jenes Flächenstücks, das von dieser Tangente, dem Parabelbogen, der x-Achse und der zu ihr normalen Sehne durch den Berührungspunkt  $T_E$  eingeschlossen wird!

c) Wie groß ist das Volumen des Rotationskörpers, der durch Drehung dieses Flächenstücks um die x-Achse entsteht?

2. Gegeben ist die Reihe  $1^4 + 2^4 + 3^4 + \dots + n^4$ .

Ermittle die Summenformel der Reihe. Verwende den Polynomansatz

$$\sum_{k=1}^n k^4 = a + bn + cn^2 + dn^3 + en^4 + fn^5.$$

Bestimme die Koeffizienten a, b, c, d, e, f. Löse das Gleichungssystem durch Determinantenverdichtung oder mit der Methode von Gauß.

3. Wien und Kapstadt haben die gleiche geographische Länge und die Breiten  $\varphi_1 = 48^\circ 13'$ ,  $\varphi_2 = -33^\circ 56'$ . Ein Beobachter in Wien sieht zu einem bestimmten Zeitpunkt den Mond im Süden  $62^\circ 20'$  über dem Horizont.

Ein Beobachter in Kapstadt sieht zur gleichen Zeit den Mond im Norden  $34^\circ 17'$  über dem Horizont. Wie weit ist der Mittelpunkt des Mondes von den beiden Beobachtern und vom Erdmittelpunkt - Erdradien R - entfernt?

4. Zwei Metallegierungen werden aus drei Sorten Altmetall folgendermaßen hergestellt:

	Sorte A	Sorte B	Sorte C
Legierung 1	20%	20%	60%
Legierung 2	25%	50%	25%
Mengenvorrat der Sorten (in t)	10 t	18 t	24 t

Der Gewinn bei der Legierung 1 beträgt S 4000,-- pro t; der Gewinn bei der Legierung 2 beträgt S 2500,-- pro t.

Wie sind die vorhandenen Altmetallmengen zu verarbeiten, um größten Gewinn zu erzielen?

Die Lösung ist im graphischen ( $1 \text{ mm} \hat{=} 1 \text{ t}$ ) und im algebraischen Verfahren zu ermitteln.

8 C - Klasse

1. Für eine Übersichtsrechnung darf man die beiden durch Olympiadeveranstaltungen freundschaftlich verbundenen Orte Innsbruck und Montreal, als auf dem gleichen mittleren geographischen Breitengrad liegend annehmen:  $45^\circ 30'$  n. Br.

In welcher Mindesthöhe über dem Atlantik muß ein Nachrichtensatellit stationiert werden, damit - unter der Annahme geradliniger Ausbreitung der el. magn. Wellen - Fernsehübertragungen via Satellit zwischen diesen beiden Orten möglich sind? Wieviel % der Erdoberfläche kann dieser Satellit versorgen?

(Anm.: Die Erde wird als vollkommene Kugel angenommen; Erdradius  $r = 6370 \text{ km}$ ; Zahlenwerte bis auf 1 Dezimalstelle der Satellit stehe in der Zentralebene der beiden Orte).

2. Untersuchen Sie die Funktion:  $(x - 2) \cdot (x - 4) \cdot y = x^2$   
Zeichnen Sie den Graph (LE = 1 cm) und berechnen Sie die Fläche zwischen der Kurve und den Geraden  $y = 0$ ,  $x = 5$  und  $x = 7$ .

(Anm.: Es genügt, die Abszissenwerte des Wendepunktes intervallmäßig abzugrenzen)

3. Allgemein ist die Abkühlungsgeschwindigkeit eines Thermometers  $\frac{dK}{dt}$  dem Temperaturunterschied zur Umgebung  $\Delta K$  proportional und der negative Proportionalitätsfaktor f durch die Art des Thermometers bestimmt.

a) Stellen Sie diesen Sachverhalt durch eine Gleichung dar.

b) Um die zeitliche Abhängigkeit des Temperaturunterschiedes zwischen Thermometer und Umgebung zu erkennen, müssen wir  $\Delta K$  aus der Gleichung explizieren, indem wir nach Ordnen der Variablen beide Seiten der Gleichung integrieren.



c) Fassen Sie die auftretenden unbestimmten Integrationskonstanten zu einer Konstanten C zusammen und bestimmen Sie deren Wert aus der Anfangsbedingung: zur Zeit  $t = 0$  ist  $\Delta K = \Delta K_0$ .

d) Die nun vollständige Gleichung für die zeitliche Abhängigkeit des Temperaturunterschiedes wird übersichtlicher in der Form einer e-Potenzfunktion geschrieben; Führen Sie das durch!

e) Berechnen Sie nun für das konkrete Beispiel, daß  $\Delta K_0 = 20^\circ\text{C}$  war und  $f = 0,005^\circ/\text{sec}$  ist, nach wieviel Minuten der Temperaturunterschied zwischen diesem Thermometer und der Umgebung nur mehr  $1^\circ\text{C}$  beträgt!

4. Die beiden Kurven  $x^2 + y^2 - 6y = 11$  und  $xy + 2 = 0$  berühren sich; wie heißt die Gleichung der gemeinsamen Tangente?

Außerdem schneiden sie sich in 2 Punkten; wie groß ist das Volumen des ringförmigen Körpers, der entsteht, wenn sich das von den Kurven zwischen den Schnittpunkten eingeschlossene Flächenstück um die y-Achse dreht?

KLASSENSPRECHER DER OBERSTUFENKLASSEN IM SCHULJAHR 1982/83

5A	LINDNER Hannes
5B	GMEINHART Bernd
5C	KLEIN Andreas
6A	FEIEL Wolfgang
6B	HAUSKNOST Günther
6C	LERCHNER Andreas
7A	CARLI Reinhard
7B	KLEIN Martin
7C	FORSTHUBER Thomas
8A	KETTL Bernhard
8B	ZIEGLER Bernhard
8C	HOFSTETTER Thomas

~~„Die Jungen interessieren sich heutzutage ohnehin nur für Disco's, Jeans und Cola.“~~

Die CA ist da anderer Meinung.

Und redet nicht nur, sondern tut etwas.  
Und setzt die CA-Initiative für Leute von 14 – 19:

CA-Konto der Jugend und INCARD.  
Das Konto mit besonderen Vorteilen, wie Sparbuchverzinsung. Die INCARD mit einer Menge Vorteile für den Inhaber.



**CREDITANSTALT**



  
**Gasthof**  
**Widroither** Güterhalle

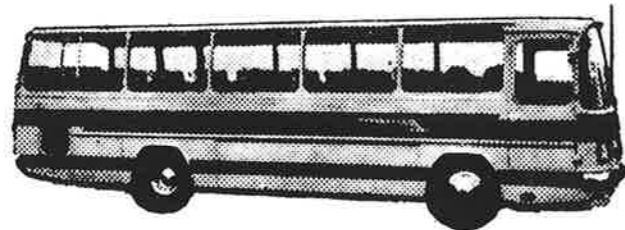
5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 93  
Telefon (06222) 71 223

Gutbürgerliche Küche  
Gepflegte Getränke

**„Ich bin gerne  
bei der Volksbank“**



**VOLKSBANK**  
*Gut für's Geld.*



Reisebüro · Autobusbetrieb  
**MARAZECK**

5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 115, Telefon 35 4 66 und 35 4 67

#### BERICHT DES SCHULSPRECHERS

Da ich erst seit Mitte März die Funktion des Schulsprechers ausübe, möchte ich kurz meine Gedanken darüber darlegen. Nach der Wahl stellte sich für mich die Frage, was von mir verlangt werden wird. In erster Linie erwarten die Schüler sicherlich, daß ich sie in allen schulischen Belangen gegenüber Direktion und Lehrkörper vertrete. Dies gedenke ich zweifellos zu tun, da ich zu diesem Zweck ja gewählt wurde. Sollte es zu größeren Meinungsverschiedenheiten zwischen den Professoren und mir kommen, so werde ich versuchen, stets sachlich zu argumentieren und damit die Gesprächsbereitschaft zu erhalten. Um aber die wahren Anliegen der einzelnen Schüler vertreten zu können, erachte ich es für unumgänglich, Kontakte zu den Schülern zu pflegen. Deshalb beantragte ich unter anderem die Einräumung einer Sprechstunde für den Schulsprecher, die etwa alle 14 Tage stattfinden soll. Darüber wird der SGA (Schulgemeinschaftsausschuß) demnächst abstimmen. Weiters wird der SGA noch über folgende Anträge der Schülervertreter abstimmen:

- Recht auf Anhörung in allen jenen Belangen, die die Schüler betreffen (z.B.: Schulschikursen, Wandertagen, ....)
- Der Schüler kann an Aussprachen zwischen Eltern und Lehrern teilnehmen.
- Schülervertreter sind berechtigt, an Klassen- bzw. Schulkonferenzen teilzunehmen.
- Diskussion über Unterrichtsführung.
- Diverse Rechte auf Beteiligung der Wahl der Unterrichtsmittel etc.

Auf diesem Weg danke ich Herrn Prof. Mag. Müllner recht herzlich, der in seiner Freizeit bei der Endformulierung dieser Forderungen mitgeholfen hat.

Abschließend wünsche ich dem Herrn Direktor sowie allen Eltern, Lehrern und Schülern schöne und erholsame Ferien.

Wolfgang Feiel

## EINIGE AUSGEWÄHLTE SCHÜLERAUFSÄTZE

### Bericht über die Tätigkeit des Österreichischen Jugendrotkreuzes an unserer Schule

Im Schuljahr 1981/82 wurden von unserer Schule an das Österr. Jugendrotkreuz insgesamt S 6197,-- überwiesen.

Dieser Betrag setzt sich zusammen aus:

Spenden für Weihnachtskarten	S 2077,--
Spenden für Muttertagskarten	S 1560,--
Leistungsbeitrag (früher "Opfergroschen") der Schüler	S 2560,--

Besonders spendenfreudig zeigten sich folgende Klassen:

1A	S 244,50	(heuer 2A)
4B	S 213,80	(heuer 5B)
6B	S 160,55	(heuer 7B)
3A	S 159,--	(heuer 4A)
5B	S 153,--	(heuer 6B)

Allen Schülern, die freiwillig ihren Beitrag leisteten, sei dafür auch an dieser Stelle gedankt.

Besonders betonen möchte ich, daß wir mit den Spenden des vergangenen Jahres im Spitzenfeld der Salzburger Schulen liegen und uns dafür der Landesschulinspektor als Landesreferent des ÖJRK seinen speziellen Dank ausgesprochen hat.

In den heurigen Osterferien konnte unser JRK-Schulsprecher Peter Jungbauer (5C) an einem gesamtösterreichischen JRK-Lager in Litzlberg am Attersee teilnehmen. Von dieser Woche hat er sehr viele Ideen und Pläne für das nächste Jahr mitgebracht und heuer bereits den Grundstein für diese Aktivitäten gelegt. Erstmals gibt es an unserer Schule in jeder Klasse einen eigenen JRK-Klassensprecher, die den Schulsprecher bei seiner Tätigkeit unterstützen wollen. Alle Schüler, die auch aktiv beim JRK mitarbeiten wollen, sind herzlich dazu eingeladen.

Mag. Angelika Pillwein

Immer wieder werden Lehrer von oft unerwartet gut geschriebenen Aufsätzen - sei es bei Schularbeiten, Schulübungen oder Hausübungen - positiv überrascht. Zwei Beispiele aus einer 4. Klasse sollen zeigen, welche gute Ergebnisse z.B. bei der "Schilderung", einer Aufsatzart, die vom Schüler eine gefühlbetonte, persönliche Stellungnahme verlangt, erreicht werden können.

Beide Aufsätze wurden ohne Änderungen durch den Deutschlehrer wörtlich übernommen.

Der 1. Aufsatz wurde ohne weitere Vorbereitung spontan in einer Schulstunde niedergeschrieben.

N e b e l

Hier stehe ich im Nebel im Park, es ist kalt, meine Füße sind naß. Alles ist trostlos und grau. Die Bäume sehen nackt aus und tot. Für mich ist es so, als wäre die ganze Natur tot. Einfach tot. Nichts bewegt sich. Alles ist still. In der Ferne höre ich einen Zug. Es rauscht ganz anders als ein Zug, doch es muß ein Zug sein. Ich halte inne und überlege mir, welche Macht die Natur hat; wie sie sich verändern kann. Plötzlich komme ich mir einsam vor. Ich bin alleine; ganz alleine auf der Welt. Nicht einmal einen Vogel kann man sehen oder hören. Der Weg ist glitschig, und die Straßenlaterne steht starr und schwarz da. Sie spendet kein Licht; sie ist auch tot. Ich gehe ein Stück weiter. Es ist mir, als würde ich ins Unendliche, Ungewisse gehen. Ich fühle mich verpflichtet, traurig zu sein. Ich könnte jetzt nicht lachen oder sprechen. Ich bin ganz stumm. Wie auf einem Begräbnis, dem Begräbnis der Natur. Das Laub liegt auf dem Boden. Naß und braun. Es war einmal die Seele der Bäume. Doch jetzt sind sie tot und der Nebel umhüllt alles.

Alexandra Schüssler 4A

Der 2. Aufsatz stammt aus der letzten Schularbeit in der 4. Klasse.

A n g s t

Ich sitze in einer Ecke meines Zimmers. Ich habe Angst, aber wovor? Ich weiß es nicht, nicht so richtig. Ich bin ganz alleine, ganz alleine im Zimmer, ganz alleine in der Wohnung, ganz alleine auf der Welt. Es ist finster. Kein Stern ist am Himmel zu sehen. Der dunkle Strich auf der Mauer sieht aus wie ein Riß. Ein tiefer, langer Riß in der Mauer, in mir. Angst, Angst vor dem Riß. Er scheint größer zu werden. Ich möchte hingehen

und mich davorstellen. Ihn verstecken, aber es geht nicht. Ich schließe die Augen; denke an Blumen; viele, viele Blumen, versuche den Riß zu vergessen. Als ich die Augen wieder aufmache, schaue ich in eine andere Richtung. Doch da, der Schatten an der Wand sieht aus wie eine Hand. Sie will mich festhalten. Sie bedroht mich. Ich halte den Atem an. Halte schützend die Hände vor die Augen. Ich sehe sie immer noch, die Hand. Diesmal in Gedanken. Sie will mich packen. Ich zwinge mich, an etwas anderes zu denken. Da bemerke ich, daß die Frösche quaken. Es hört sich nicht so an wie sonst, sondern viel lauter. Wie Hilferufe. Schreie um Leben. Seitdem jeden Tag Bagger kommen, um die Lachen, Teiche zuzuschütten, quaken sie viel lauter. Sie wollen leben. Ich verberge den Kopf in meinen Händen. Ich sehe Gräber, tausende, tausende kleine Kreuze. Gräber von Fröschen und daneben Häuser, tote Betonklötze. Ich möchte schreien, ganz laut schreien, lauter als die Frösche, aber ich bringe keinen Ton heraus. Angst, ich habe Angst, Angst vor der Zukunft, den Gräbern der Frösche und den daneben stehenden toten Häusern; Angst, jeden Tag daran vorbeigehen zu müssen. Schuld daran zu sein, daß sie sterben mußten. Ich bin schuld. Ich wollte ein eigenes Zimmer, ein Zimmer in so einem Betonklotz. Ich kann nichts dafür. An die Frösche habe ich nicht gedacht, nur an mich, an mich! Ich fühle, wie mir der Schweiß an den Schläfen herunterrinnt. Ich möchte weinen, alles herausheulen. Es geht nicht. Ich kann das Quaken nicht mehr hören. Schreie laut, ganz laut. Ich halte mir die Ohren zu, aber ich höre sie immer noch, lauter, lauter .....

Wo bin ich? Die Sonne kitzelt mich in der Nase. Es ist Morgen. Ich liege im Bett. Ich kann die Frösche nicht mehr hören.

Andrea Timischl 4A

#### ERFOLG BEIM LANDESMUSIKWETTBEWERB

Claudia Müller, Schülerin der 7A-Klasse konnte beim Landesmusikwettbewerb "Jugend musiziert" im Fach Blockflöte mit Werken aus dem Barock und dem 20. Jhdt. einen 2. Platz belegen.

Auf ihrem Programm standen:

H. U. Staeps: Sonate f. Blfl. u. Klavier  
 F. Barsanti: Sonate C-Dur f. Blfl. u. B. c.  
 Veraccini: Sonate F-Dur f. Blfl. u. B. c.

Claudia Müller, die Schülerin der Instrumentalmusikgruppe von Prof. Achatz ist, wird Salzburg in ihrer Leistungsgruppe beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" in Leoben im Oktober dieses Jahres vertreten.

Prof. Achatz Helmut



Bekannt gute Küche  
 Moderne Hotels  
 Große Parkplätze

Wir empfehlen uns für  
 Maturafeiern

## STIEGLBRÄU-HOTEL

Salzburg, Rainerstraße 14, Telefon 77692

Koller + Koller

Unter gleicher Führung:

**FLUGHAFEN-HOTEL UND -RESTAURANT**  
 Salzburg Telefon 40122

**STIEGLKELLER - GROSSRESTAURANT**  
 Festungsgasse 10 Telefon 42681

**K + K - RESTAURANT AM WAAGPLATZ**  
 Telefon 42156

*Das  
 Martin-Flatscher-  
 Sortiment*

Eisenwaren — Werkzeuge  
 Haushaltsgeräte  
 Glas — Porzellan  
 Elektrobedarf  
 Gartengeräte — Gartenmöbel  
 Stahlwaren  
 Geschenksartikel

Ihr Fachgeschäft

# Martin Flatscher

Getreidegasse 16, Telefon 41612  
 Posthaus Alpenstraße, Telefon 20054



**Überlegen an  
Reichweite, Qualität  
und Image.**

**Der Blattlinie verpflichtet**  
Laut Mediengesetz und zur Leserorientierung veröffentlichen  
die SN heute die grundlegende Richtung der Zeitung. Seite 2

**Die Zeitung der Salzburger**  
Leser in ganz Österreich dokumentieren die Bedeutung der  
Salzburger Nachrichten als Sprachrohr. Seite 5

**Rekord bei den Leserreisen**  
Tausende Österreicher nützen den SN-Reisedienst; Rückblick  
und Vorschau auf diesen beliebten Servicebereich. Seite 14

**Salzburger Nachrichten**

Unabhängige Tageszeitung für Österreich  
Tag für Tag

(0 662) 77 5 91-0

Bergstraße 14

Aus Salzburg für Österreich

**...wenn Sie sich genau  
informieren wollen.**

## SCHÜLERLIGA

Im Bezirk Salzburg - Stadt beteiligten sich heuer 15 Schulen an der Schülerliga. Unsere Mannschaft belegte dabei den 6. Platz.

Für die Vorrunde im Herbst 1982 wurden 4 Gruppen zu je 4 bzw. 3 Mannschaften gebildet. Die jeweiligen Sieger spielten dann im Frühjahr 1983 um die Plätze 1 - 4 der Bezirksmeisterschaft, die Zweitplatzierten um die Plätze 5 - 8 usw.

Nach Abschluß der Meisterschaft konnten wir erfreulicherweise noch einige Freundschaftsspiele austragen, in denen besonders jene Spieler, die während der Meisterschaft seltener eingesetzt wurden, ihr Können unter Beweis stellten.

Die besten Spieler unserer Mannschaft standen mit Stadler, Mühlfellner und Dorfmayr dieses Jahr in der Abwehr bzw. im Mittelfeld.

Unsere Schulmannschaft bestand aus folgenden Schülern:

1A: Koller, Konitz

1B: Helmers, Kollersbeck, Mühlbacher

1C: Buchroithner, Frachetti, Mühlfellner, Pichler, Pratter, Schwab, Steindl, Walchhofer

2C: Deutschmann, Dorfmayr, Gratsch, Jessner, Schneider, Stadler

2D: Fürst, Linshalm, Stross, Tiefenthaler

Die Spiele:

Herbst:

BG II - BRG 3 : 4 Dorfmayr (3)

BG II - HS Maxglan II 5 : 0 Dorfmayr (3), Mühlfellner, Frachetti

BG II - HS Schloßstraße 3 : 0 Dorfmayr (2), Buchroithner

Frühjahr:

BG II - BG Nonntal 8 : 0 Dorfmayr (4), Koller, Pratter, Steindl, Stross

BG II - HS Lehen 3 : 5 Steindl, Dorfmayr, Mühlfellner

BG II - HS Plainstraße 1 : 0 Dorfmayr

Freundschaftsspiele

BG II - Akad. Gymn. 3 : 5 Buchroithner, Fürst, Pichler

BG II - HS Maxglan I 5 : 1 Helmers, Jessner, Linshalm, Steindl, Frachetti

BG II - BRG 8 : 1 Pratter (3), Dorfmayr (2), Steindl (2), Schwab

BG II - HS Lieferung 2 : 0 Dorfmayr (2)

### Torschützenliste:

18 Tore: Dorfmayr  
5 Tore: Steindl  
4 Tore: Pratter  
2 Tore: Buchroithner, Frachetti, Mühlfellner  
1 Tor: Fürst, Helmers, Jessner, Koller, Linshalm, Pichler, Schwab, Stross.

Prof. Helmuth Fiedler

### AUSSERSCHULISCHE SPORTLICHE LEISTUNGEN

UNSERER SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN IM SCHULJAHR 1982/83

- 1B Frisch Ulrike, 2. Platz beim Bergmarathon (21 km) in Kainach bei Graz
- 1C Badergruber Christian und Steindl Thomas, Fußballhallenmeister USV-Taxham  
Buchroithner Bernhard und Pratter Thomas, Turniersieger beim Fußballturnier in Hollersbach (Augsburg)  
Kleinszig Gerhard, Meister in der Oberliga, Fußball, SV-Seekirchen
- 2A Gamisch Ulrich, Vereinsmeister im Tischtennis der Union Annahof, Schülermeister im Minigolf, 1. SMCL
- 2B Ledl Stephan, Bezirksmeister im Kurzstreckenlauf (30 m), TV-Itzling  
Schurich Jochen, Jugendregatta Wallersee 1982 - Optimist, 1. Platz
- 2D Langsteiner Herbert, Landesmeister im Geräteturnen (Vierkampf)  
Pirker Michael, zweifacher Vizemeister im Ringen, AC-Wals  
Schwap Alexander, Landesmeister im Geräteturnen (Fünfkampf)  
Trebuch Siegfried, Leichtathletik-Dreikampfmeister der Gemeinde Koppl
- 4A Fiebiger Manfred, 2. Platz in der Staatsliga, Eishockey, SEC
- 4B Hofer Robert, 2. Platz bei den Bezirksmeisterschaften im alpinen Schilaufl  
Maier Norbert, Fußballmeister, UFC - Raiffeisen Mondsee
- 4C Khittel Stefan, Clubmeister im Tischtennis, Raika - Mondsee  
Moser Bernhard, Vizelandesmeister im Fußball, Casino Salzburg  
Petrak Walter, Fußballmeister in der Unterliga, Schwarz+Weiß  
Pirker Karl, Wiener Vizemeister im Ringen, Salzburger Landesschülermannschaftsmeister, AC-Wals  
Zisser Uwe, 2-facher Staatsmeister im Tennis, vierfacher Landesmeister, STC
- 5B Schiefermeier Mark, Landesmeister in Degen, Florett und Säbel (Schüler) 1983, 3. der österreichischen Juniorenrangliste und damit Junioren-nationalkaderfechter im Florett - Teilnahme bei der Junioren-WM in Budapest im Florett - 6. im Degen bei 14-Nationen-Schülerturnier in Recklinghausen - 1. bei einem internationalen Schülerranglistenturnier im Florett
- 5C Klein Andreas, 3. Platz beim Bezirkscup im alpinen Schilaufl  
Stroß Wolfgang, Landesmeister in der Superliga, Fußball, SV-Casino Sbg.
- 6A Schurich Stefan, Sbg. Landesmeisterschaft - Korsar 1982, zweitbester Salzburger Teilnehmer - 1983: "420"-Schwerpunkteregatte Neusiedlersee, 4. Platz - "420"-Schwerpunkteregatte Mondsee, 3. Platz
- 6C Böhacker Harald, Klassenmannschaftssieger der 2. Klasse im Tennis, TC-Bergheim

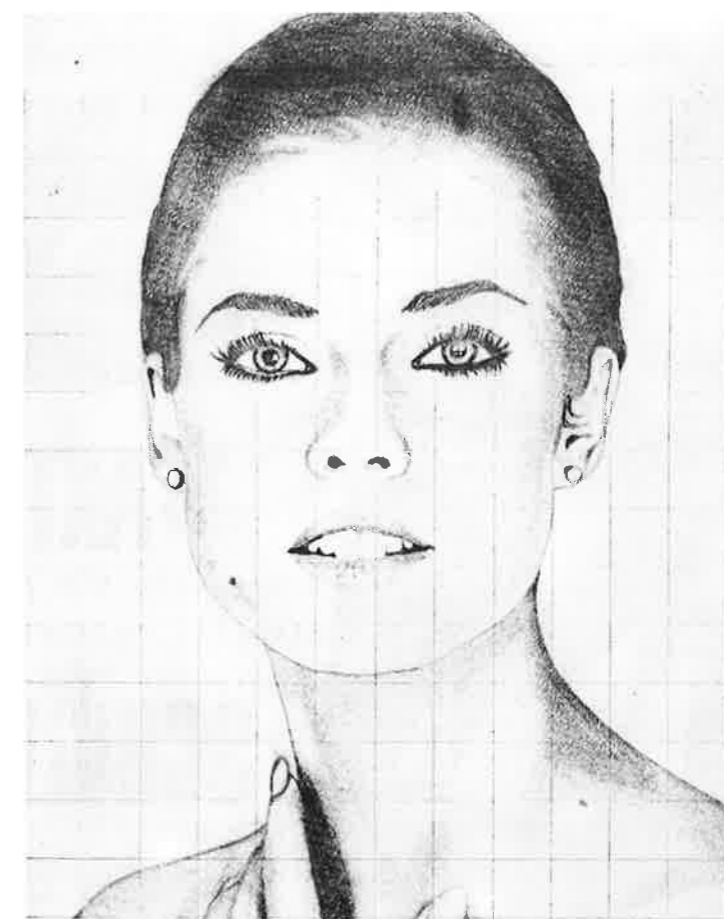
Prof. Wolfgang Dörrich

# Morgen die eigene Wohnung.

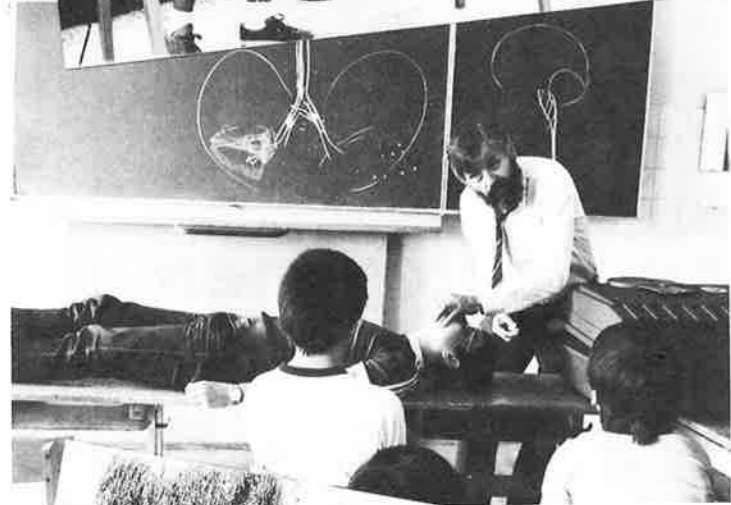
Zentrale: Alpenstraße 70  
5020 Salzburg  
Telefon 20561-0



# Heute einen Wüstenrot-Berater fragen.



Adolf Kanzler, 7c  
Rasterbild in  
fotorealistischer  
Darstellung;  
Bleistiftzeichnung



## »AKTION LETZTE SCHULWOCHE« einige Beispiele ...

### ERSTE HILFE

Dr. Ursin, Kardiologe an der 2. medizinischen Abteilung am Landeskrankenhaus, konnte zu dem von ihm geleiteten Erste-Hilfe-Kurs eine kleine, aber sehr interessierte Gruppe von Schülern begrüßen. Nach einer kurzen theoretischen Einleitung kam er sofort zur Praxis.

Einige Kursteilnehmer mußten sich für die Demonstration der Lagerung von Verletzten zur Verfügung stellen. Dann holte der "Onkel Doktor" aus seinem Zauberkasten eine Puppe hervor und zeigte uns die Technik der künstlichen Beatmung. Auch die Teilnehmer übten danach diese gar nicht so einfache Technik. Wir fragten Dr. Ursin, ob er es sinnvoll fände, Erste Hilfe als Pflichtfach in den Unterricht aufzunehmen. Der Mediziner erwiderte, daß die Schüler, sobald sie das Wort "Pflicht" hören, dies mit Zwang kombinierten und es nur mehr ungern tun würden. Das sei aber ganz sicher nicht der Sinn. Dr. Ursin würde es aber begrüßen, wenn alle Schulen kurze Lehrgänge abhielten.

Wir empfanden den Kurs als sehr interessant und lehrreich. Dr. Ursin verstand es auch, mit witzigen Bemerkungen und kleinen Späßchen den Unterricht sehr unterhaltsam zu gestalten. Für das nächste Jahr können wir diesen Kurs nur wärmstens weiterempfehlen.

(Bea, Sabine, Birgit)

### NO FUTURE - ABER NUR FÜR RATTEN

Ich fühle mich wie einer, der auszieht, das Gruseln zu lernen. Nicht Transsilvanien ist mein Ziel, sondern einer der beiden Biologiesäle. Dort hat sich nämlich eine Gruppe von Schülern zusammengeschlossen, um das Innenleben der Ratten mit Skapell und Pinzette zu erforschen.

Ich komme zum richtigen Zeitpunkt. Mehrere "Internisten" stehen um eine Blechschüssel, deren Boden mit Wachs bedeckt ist.

Darauf liegt eine Ratte, deren Gliedmaßen mit langen Nadeln fixiert sind. Als ein messerscharfes Skapell aufblitzt und ein offensichtlich schon geübter Schnitt die Bauchdecke des Tieres öffnet, biete ich meinen Platz dem Fotografen an. In einiger Entfernung konzentriere ich mich auf die fachkundigen Kommentare. Ein Organ nach dem anderen wird freigelegt, und mir wird eines immer klarer: Hier sind Profis am Werk! "No future", denke ich mir, "aber gottlob nur für Ratten!"

(Steve)

#### VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG

Langsam aber sicher verschwinden sie vor unseren Augen, die Zeugen längst oder gerade erst vergangener Schuljahre. Mit einer wohl vorbereiteten Aktion rückt Professor Prem zusammen mit einer Schar von Schülern, seinem "Hobeltrupp", den von Schülern kunstvoll beschmierten und zerkratzten Schulbänken auf den Leib.

Gnadenlos bearbeiten sie die Schulbänke, um die Bänke wieder in den Zustand zurückzusetzen, der einst Tischler stolz sein ließ. Alles, was an qualvolles Leiden bei Schularbeiten, an wunderbare Träume, an verbotene Wünsche erinnert, fliegt in Spanform auf den Boden: Da liegt die obere Hälfte einer mathematischen Formel neben einem gebrochenen Herzen, dessen linke Hälfte ein M. zierte, der Versuch einer Karikatur neben einem liebevoll geschnörkelten "The Beatles". Was phantasievoll oder geistesabwesend in jahrelanger Kleinstarbeit geschaffen wurde, wird mit einem Schlag vernichtet. Zukünftige Generationen werden diesen Vandalenakt bedauern, wie wir heute die Zerstörung längst vergangener Kulturen. Wir stecken verstoßen einige Späne in unsere Taschen und wollen nicht länger Zeugen dieser Vergangenheitsbewältigung sein.

(Johannes, Lorenz, Christien)

#### AKTION LETZTE SCHULWOCHE

(Ein objektives Ereignis, subjektiv gesehen von Johannes Bultmann)

Leere Gänge - kein Schullärm - Dixieland, Blues und Rock dröhnen aus einigen Klassen - es hat aufgehört nach Schule zu riechen - kein Gedränge vor dem Buffet - Schüler gehen vorbei, geschäftig und offensichtlich zufrieden.

Die schulische "Ordnung" ist durcheinander gebracht, die Klassenverbände sind aufgelöst, in meist kleineren Gruppen arbeiten Schüler und Lehrer - oft zum erstenmal - zusammen. In vielen Gruppen lockert sich bald die schuljahrlang geübte Rollenverteilung, ohne daß auch nur ein Hauch von Chaos zu spüren ist. Es zeigt sich, daß es möglich ist, Aktivitäten durchzuführen, durchaus lehrreiche, ohne Notendruck und Angst vor Autoritäten, sondern einfach durch gegenseitige Anerkennung.

Sicherlich arbeiten einige auch deshalb intensiver, weil die Angebote der ALS sie mehr interessieren als die Lehrinhalte des abgelaufenen Schuljahres. Vielleicht ist es aber auch die Betonung der praktischen Arbeit, mir jedenfalls gefällt die Lust der Produzenten besser als die Ausdauer der Konsumenten und Reproduzenten. Ich glaube, daß man einfach mit mehr Entscheidungsfreiheit und gegenseitigem Vertrauen mehr erreicht als durch jeden autoritären Druck.

Da nicht eine Prüfung als Höhepunkt schulischer Kommunikation am Bildungshorizont drohend mit ihren fünf Notenfingern winkt, lernen sich Lehrer und Schüler bei gemeinsamer Arbeit besser kennen, können sich gemeinsam über die Ergebnisse der Arbeit freuen, lernen sich gegenseitig als Persönlichkeiten mit ganz bestimmten Fähigkeiten kennen und schätzen.

Natürlich gibt es auch Abseiler, doch wer ist schuld daran, daß einige ohne den gewohnten Druck nicht in die Schule kommen? Wenn monatelang Leistung und Disziplin den Schulalltag bestimmen, wenn Überleben zur Maxime des Schülers geworden ist, wie soll er dann plötzlich fähig sein, die Schule als Lebensraum zu sehen?

Gelingt es, die Prinzipien der ALS auch in den Schulalltag zu übertragen, gelingt es eine Schule zu schaffen, in der man gerne lebt und nicht nur zu überleben versucht, wird es diese Abseiler auch nicht mehr geben.



## AKTION LETZTE SCHULWOCHE - AKTIONSGRUPPE SEGELN

Montag, 9 Uhr - große Aufregung im Schulhof. 35 Schüler und Schülerinnen der Aktionsgruppe Segeln warten auf Fahrgelegenheit. Wie schon so oft, zeigten die Eltern der Schüler größtes Verständnis: Mütter mit Autos waren zur Stelle. Ein Vater stellte einen Bus plus Fahrer zur Verfügung - so konnten alle Schüler - ohne Mehrkosten und Zeitverlust durch Linienbus - nach Mattsee transportiert werden. In Mattsee wartete bereits Prof. Gernot Weninger vor dem Klubhaus des UYC-Mattsee. Dieser Klub hatte uns dankenswerterweise Gebäude und Boote zur Verfügung gestellt, und zwar - 12 Min, 1 Aquila und 1 Robbi. Nach kurzer Einführung von Prof. Weninger und unter Mithilfe einiger "Erfahrener" des Vorjahres schafften auch die "blutigsten" Anfänger das Auftakeln und Herrichten der verschiedenen Boote. Wie jedes Jahr war ich fasziniert, wie geschwind und genau die gestellten Aufgaben durchgeführt wurden.

Der Wettergott hatte Einsehen mit uns und brachte Sonne und auch Wind, und es waren alle mit Feuereifer bei der Sache. Von seiner Ingling aus dirigierte Prof. Weninger die Schar der Mins, gab Anweisungen, Lob und Tadel mit laut hallender Stimme.

Zu Mittag trafen sich alle zum Grillen und Kuchenessen im Klubhaus, wo auch die Aufgaben für den Nachmittag besprochen wurden.

Der 3. Tag war der Tag der großen Aufregung - Regatta! Wieder hatte Petrus mit uns Einsehen. Der Himmel war zwar bewölkt - aber es gab Wind.

In drei Vorläufen wurden die Teilnehmer des Finales ermittelt. Aus 10 Finalisten ging Harald Rosenkranz (3b) als Sieger hervor. Dank sagen möchte ich hier im Namen aller Schüler und deren Eltern dem UYC-Mattsee - wir könnten uns keine schönere Heimstätte für diese 3 Tage wünschen. Mein Dank gilt aber auch den Schülerinnen und Schülern, die in vorbildlicher Weise unseren Anordnungen Folge leisteten und stets hilfsbereit (auch beim Abwaschen) und rücksichtsvoll gegenüber den anderen waren.

Wenn dieser Jahresbericht gedruckt wird, wird auch die 3. Aktionsgruppe und 8. Neigungsgruppe Segeln bereits über die Bühne gegangen sein. Ich hoffe, daß wieder alle mit gleicher Begeisterung dabei sein werden.

Prof. Lucia Leeb

## NEUE SPIELE IM LEHENER PARK

Für einen Dackel stimmte am Dienstagmorgen die Welt nicht mehr. Plötzlich war er von einer Horde nach Frischluft japsender Kinder umringt, die ein riesengroßes Etwas mit sich schleppten und plötzlich darunter verschwunden waren.

Professor Müllner und zahlreiche Schüler probierten Neue Spiele aus. Zwar wurden dabei viele konventionelle Spielideen und Spiel-"Sachen" verwendet, aber es ging ja nicht partout um Originalität. Alle spielten mit einem Einsatz, der einem Fußballprofi zur Ehre gereichte, nur gab es statt verbissener Gesichter und Aggressionen mehr Spaß und Lachen. Es herrschte eine angenehm lockere Stimmung, und Professor Müllner gab eher Anleitungen als Anordnungen. Daß sogar ich, der ich für meine Sport-Unlust bekannt bin, versucht war, an diesen Spielen teilzunehmen, sagt ja wohl alles.

(Lorenz)

## DIE TELEPROFIS

Obwohl sie versuchten, sich durch einen Umzug zu tarnen, fanden wir sie dennoch, unsere "Teleprofis". In der 2B Klasse herrschte hektisches Treiben, und auf den ersten Blick präsentierte sich uns ein Telespielsalon. Doch die anwesenden Experten klärten uns sofort auf. Telespiele, so sagte man uns, haben in ihren Programmen meist Zufallfaktoren eingebaut, die im Raum befindlichen Planspiele seien jedoch konsequent logisch und planmäßig aufgebaut.

Ja und da saßen tatsächlich Schüler vor einem Computer und zerbrachen sich die Köpfe über Wirtschaftsprobleme, knackten Listsperren und bearbeiteten die umfangreiche Tastatur, als wäre dies das Leichteste der Welt. Fasziniert beobachteten die Schüler gemeinsam mit Prof. Schneidergrüber die Ergebnisse ihrer Arbeit auf dem Bildschirm. Ganz entziehen können auch wir uns dieser Faszination nicht. Wir blieben doch wesentlich länger, als wir eigentlich vorgehabt hatten.

(Reinfried, Christian)

## BESICHTIGUNG DER BMW-WERKE

Nach zweieinhalb Stunden Fahrt hatten wir um 12 Uhr unser Ziel erreicht: den mächtigen Rundbau des BMW-Werkes in München. In dem bekannten Hochhaus ist nur die Verwaltung untergebracht, während die Fabriken auf mehrere Gebäude aufgeteilt sind.

Zuerst besuchten wir mit den Professoren Auer und Freh das BMW-Museum. Dort gab es viele Sehenswürdigkeiten rund um das Auto seit seiner Erfindung zu sehen.

Um 13 Uhr begann die eigentliche Führung mit einem Mittagessen in der modernen Werkskantine, auf das sich Herr Professor Freh schon seit der Früh freute. Jedenfalls war dies ein guter Anfang. Anschließend erzählte uns Herr Wolf, daß BMW rund 47.000 Leute beschäftigt, davon ca. 22.000 in München, den Rest in Zweigwerken. Dann betraten wir die Werksanlagen. Zuerst besichtigten wir die Metallverarbeitung, bei der es ziemlich laut zuging. Dort werden Blechplatten zu einer Karosserie geformt. Herr Wolf erklärte uns, daß in den Montage-Werken fast nur Gastarbeiter angestellt sind. Wir wurden durch die verschiedenen Abteilungen geführt: Zusammenbau der Karosserie, Einsetzen des Motors und des Getriebelocks, Lackiererei, Montage der elektrischen Anlagen und Innenausstattung. Uns wurde auch gesagt, daß BMW noch zu den wenigen Autofirmen gehöre, die ihre Sitzbezüge selbst herstellen. Nach zwei Stunden Führung gelangten wir in eine zweite Kantine, wo wir bei einem Glas Cola mit Herrn Wolf noch über unsere Eindrücke sprachen. Wir diskutierten auch über die Geheimhaltung und über die japanische Konkurrenz.

Abschließend sei Herrn Wolf für seine Bemühungen und seine fachmännische Beratung gedankt. Ich kann nur jedem empfehlen, selbst an einer solchen Führung teilzunehmen.

(Wolfgang)

## SÄUGLINGSPFLEGE: NUR PUPPEN SIND GEDULDIG

Eines konnten wir beim Betreten des Biologiesaales sofort feststellen: An zukünftigen Müttern mangelt es an unserer Schule nicht. Sehr zu unserer Verwunderung tummelte sich aber auch ein "Vater" im Kurs, der sich "Säuglingspflege" als Lehrstoff vorgenommen hatte. Der tapfere junge Mann erklärt sich auch sofort bereit, sein "Baby" zu baden. Das arme "Baby" ertränkt er zwar, dafür sind die folgenden Aktionen, Abtrocknen, Pudern und Wickeln von so viel Liebe und Zärtlichkeit bestimmt, daß die Puppe in Norberts Händen, sein "Baby", vor Genuß die Kulleraugen verdreht. Während Norbert sein "Baby" in den Schlaf wiegt - daß er wenige Minuten davor die Puderdose mit dem Salzstreuer verwechselt hat, läßt ihn unter den vorwurfsvollen Blicken der anwesenden "Mütter" zart erröten - kommt Frau Professor Koppensteiner mit ihrem neun Monate alten Mädchen in den Saal.

Schneller als das nun leibhaftige Baby schauen kann, ist es entkleidet, und schon schrubben zahlreiche Hände seine zarte Haut. Aus der Badewanne raus, hinein in ein kuscheliges Handtuch und schwupps auf den Wickeltisch. Die Augen der Mädchen strahlen vor Begeisterung, die Augen des Babys füllen sich langsam mit Tränen. In den Duft der Cremes, Öle und Puder bricht wie ein Gewitter das bitterliche Weinen des kleinen Mädchens. Gut, daß auch die Mutti da ist.

Norberts "Baby" hat vor Genuß in den Armen des Vaters die Augen geschlossen. Der ideale Augenblick für ein Interview mit dem einzigen Mann im Saal.

Bea: Warum hast Du Dich für Babypflege gemeldet?

Norbert: Ich bin für die Gleichberechtigung von Mann und Frau, auch was die Pflege des Kindes betrifft. Ich bin außerdem sehr kinderliebend und möchte bei meinen eigenen Kindern aktiv dazu beitragen, eine herzliche Beziehung zu entwickeln.

Sabine: Warum bist Du - Deiner Meinung nach - der einzige männliche Teilnehmer an diesem Kurs?

Norbert: Es ist sicherlich für die meisten so, daß sie glauben, daß der Mann das Geld nach Hause bringt und die Frau dafür

die Kinder zu pflegen hat. Vielleicht haben sich aber auch einige, die nicht so denken, nicht getraut, sich zu melden.

Birgit: Es ist wohl typisch, daß gerade die Reportergruppe, die nur aus Mädchen besteht, euren Kurs besucht.

Wir hoffen, daß im nächsten Jahr mehr Buben den Mut haben, sich zu Veranstaltungen wie Säuglingspflege zu melden. Die Puppen sind sehr geduldig.

(Bea, Birgit, Sabine)

#### SURFEN - SEGELN

"Jetzt ich!" - "Nein, du warst schon so oft dran!" - "Herr Professor...." Ich war also doch am richtigen Ort. Professor Zeilinger und Professor Dörrich bemühten sich, den Schülern des BG II die hohe Kunst des Surfens beizubringen. Nun, die Anfänger lernten den Obertrumer See vorerst einmal als Badesee kennen. Das lag aber nicht nur an ihrer Ungeschicklichkeit, sondern auch an den Surfbrettern. Da waren einige dabei, mit denen wohl auch Könner kaum zurecht gekommen wären.

Doch schon am Nachmittag, bei Windstärken knapp über Null, traute ich meinen Augen nicht: Da fuhren tatsächlich schon einige hurtig mit ihren Brettern über den See. Die Ratschläge der beiden Lehrer fielen immer öfter auf fruchtbaren Boden, die Schüler immer weniger ins Wasser. Negative Folge: Die von der Sonne geröteten Rücken erfuhren kaum noch Wasserkühlung.

Am zweiten Tag surften einige schon sehr gekonnt, und als noch etwas stärkerer Wind aufkam, konnten sich auch die Fortgeschrittenen über einige forsche Fahrten freuen.

Mit Theorie begann der dreitägige Segelkurs, den Professor Weninger leitete. Groß war die Aufregung, denn jeder der 36 Teilnehmer wollte zuerst in eines der zehn Boote. Nachdem die angehenden Seebären in Schwimmwesten eingepackt worden waren, Frau Prof. Leeb hatte zuvor für ein kräftigendes Grillmahl ge-

sorgt, ging es hinaus auf die sich müde kräuselnden Wellen. Professor Weninger erteilte lautstark seine Kommandos, und bald konnte eine gewisse Übereinstimmung zwischen dem Wollen der Segler und der Fahrt der Boote festgestellt werden.

Am Nachmittag des dritten Tages fieberte alles der großen Schlußregatta entgegen. Bei ausgezeichneten Windverhältnissen konnte nach einem ausgeklügelten System Harald Rosenkranz für sich den (noch inoffiziellen) Titel eines Schulmeisters mit nach Hause nehmen.

(Sebastian)

#### SCHÖN ZU SEIN, BEDARF ES NICHT WENIG

Um 8.30 Uhr wagen wir (dreiköpfige Reportergruppe, männlich) uns zum ersten Mal in den Kosmetiksalon. Nicht gerade Wohlgeruch strömt uns entgegen, ungefähr 15 "verpackte" Gesichter starren uns entgegen. Wir haben nicht genügend Mut, um zu bleiben. Es könnte ja durchaus noch etwas "Maske" übrig sein. Als wir nach einiger Zeit wiederkommen, sind die Masken bereits abgenommen, und ein kecker Rundblick bestätigt, was die Nasen bereits wahrgenommen haben: Haare werden mit brennenden Kerzen behandelt. Also doch eine Folterkammer! Wir bleiben. Frau Professor Hanke, Leiterin des schuleigenen Instituts für umfassende Schönheit, erklärt uns den Sinn des Kurses: Natürlichkeit soll wieder forciert werden, die Kosmetikindustrie mit ihren Produkten eher vernachlässigt. Als Beispiele für natürliche Kosmetika nennt sie uns Bier als Haarfestiger, Germ als Gesichtsmaske. Eine komplette Behandlung dauert cirka zwei Stunden. Wer gerne im eigenen Kämmerlein eine Probe machen möchte, kann sich an diese Regeln halten:

1. Gesichtsgrundpflege mit einer Germmaske.
2. Reinigung des Gesichts mit Gesichtswasser und anschließend Massage mit einer Creme (Zahncreme nur für die Mundhöhle

verwenden!).

3. Haarpflege: spröde oder gar gespaltene Spitzen mit einer Kerze abbrennen (Wäscheklammer für die Nase notwendig), dann können die Haare geschnitten, eingedreht und gefönt werden. (Leider wissen wir nicht mehr, ob sie vorher oder gar nicht gewaschen werden.)
4. Nagelpflege (nicht abbeißen!)
5. Dekorative Kosmetik - Schminken
6. Auf Kriegspfad gehen (tomahawkförmige Handtasche paßt am besten zu einer Krachledernen von Fiorucci)

(Thomas, Tommy, Jeff)

#### DIXIELAND UND SWING

Zwölf Männer mit Instrumenten - ein Chaos! Das ist unser erster Eindruck von der Bigband. Doch Prof. Achatz schafft es tatsächlich, daß plötzlich fast alle einen schwungvollen Boogie spielen. Ein Medley mit dem Titel "Let's rock" und "Mercy, mercy" - eine Komposition des berühmten österreichischen Jazzmusikers Joe Zawinul - gefielen uns dann besonders gut.

Wir fragten einige Musiker, wie ihnen diese Arbeit gefällt. Wir bekamen zwar nur spärlich Antworten, die aber durchwegs positiv waren. Einzig Steve, der Schlagzeuger, schien nicht recht begeistert zu sein. Seine große Liebe gilt jedoch dem Hardrock, den er ja auch in unserer Schulband "Brain Damage" zur Genüge trommeln kann.

(Bea, Sabine Birgit)

*Bauglaserei – Schaufenster  
Messing -und Isolierverglasung  
Bilderrahmen*

**ERWIN SILLER**

*A-5061 SALZBURG-ELSBETHEN  
Halleiner Landesstraße 17  
Telefon: 062 22 / 21 96 35*

Junge Mode für Damen  
und Herren  
im Mode-Einkaufszentrum



Salzburg, Universitätsplatz 9 und 10  
Getreidegasse 17 und 21



**BRUNO MAGLI**

Bologna

**Damen- und Herrenschuhe,  
Schirme, Taschen und Foulards**



Salzburg, Getreidegasse 3  
Wien I., Stephansplatz 4

SCHÜLERVERZEICHNIS 1982/83  
=====

Die mit = versehenen Schüler haben das Schuljahr mit "ausgezeichnetem Erfolg" abgeschlossen. Im Laufe des Schuljahres ausgetretene Schüler sind in Klammern () gesetzt.

1 a - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Lothar Semper 34 Schüler

BOGOJEVIC Dorde	LOBENDANZ Peter	FARTACEK Karin
DORINGER Marlon	(LÖTTNER Michael)	HARRER Astrid
FELDER Thomas	PICHLER Daniel	HAUPTMANN Daniela
GIMMELSBERGER Andreas	RUSTLER Stefan	KASINGER Sylvia
GRUBER Alexander	SEIFRIEDSBERGER Gerold	= LÜCKSMANN Kirsten
HANGEL Christoph	STOCKINGER Christian	= OBERHAMBERGER Angela
HAUER Thomas	STROHECKER Nino	SCHÜSSLER Petra
HENNIGER Alexander	SWOBODA Ulrich	= STEGBUCHNER Birgit
= KITTL Christian	VEICHTLBAUER Christoph	= TONINO Patricia
(KOLLER Andreas)	= WAGGERL Alexander	= WENINGER Elke
KONITZ Bernhard	WOHLSCHLAGER Rainer	ZECHNER Tanja
KRALLINGER Oliver		

1 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Lucia Leeb; 35 Schüler

AIS Patrick	= KOLLERSBECK Christoph	GADERER Sonja
= BITTERLICH Erwin	= LANDERER Markus	GANZ Andrea
EBIHARA Hiroshi	LETSCH Markus	HARNISCH Tamara
= EIBL Gerhard	LINDTNER Werner	HUBER Anja
ENGELHARDT Gunnar	MÜHLBACHER Markus	JANJIC Mirjana
= FLEISCHER Hannes	NEFF Andreas	JUSTA Diane
FRIEDRICH Thomas	PERUZZI Stefan	LEHMANN Tatjana
HEIDINGER Wolfgang	PÖCKL Martin	= LÖFFLER Claudia
HELMERS Torsten	STROHBICHLER Peter	RÖSSLE Barbara
= HESSENBERGER Armin	STRUNK Robert	STENZEL Stefanie
HÖLZL Maximilian	= WINKLHOFER Bernhard	FRISCH Ulrike
= HÖPFLINGER Rudolf	BRAUNEIS Barbara	

1 c - Klasse, Klassenvorstand: Dr. Hanna König; 32 Schüler

= ADAMITSCH Bernhard	KLEINSZIG Gerhard	PRATTER Thomas
BADERGRUBER Christian	KONRAD Andreas	RAUSCHER Alexander
BERGER Bernhard	KRIMPLSTÄTTER Alexander	SCHWAB Alexander
BERGER Thomas	KRONREIF Oliver	STEINDL Thomas
= BROMBERGER Wolfgang	KUPPELWIESER Gerhard	TROYER Michael
BUCHROITHNER Bernhard	(MAYR Helmut)	VALENTA Ludwig
DERTNIG Harald	(MÖSL Roland)	VOLLMER Till
FRACHETTI Frank	MÜHLFELLNER Martin	WALCHHOFER Thomas
GABERSCIK Clemens	OBERREITER Karl	WINKLER Hermann
(HASLINGER Oliver)	(PANAGL Thomas)	ZAKARIAS Roland
INNERLOHINGER Erwin	PICHLER Alexander	

2 a - Klasse, Klassenvorstand: Mag. Helmut Friedl; 34 Schüler

(ANKERSHOFEN Matthias)	MELOUN Gerhard	HAGOPYAN Alin
= BEEM Martin	RAB Alexander	HASLAUER Manuela
CECON Alexis	SEBESTA Wolfgang	= HUDA Alexandra
= FIEBIGER Wolfgang	TURNER Roland	= LINNEMAYR Katharina
FUCHS Christian	= WILHELMER Manfred	= MADLER Petra
GAMISCH Ulrich	WINTER Rainer	MARKUS Sabine
HAVRILUK Alexander	WIRNSBERGER Gerd	MEINDL Sabine
HOFSTÖTTER Michael	ZÜCKERT Florian	OFNER Sabine
KLEIN Georg	= BACHER Gabriele	= PARHAMMER Monika
KRAUSE Roland	EGGER Julia	ZIMMER Nina
= LUGMAIR Dominik	(GRIMM Petra)	PETIGHOFER Petra
MITTENDORFER Alexander		

2 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Peter Prem; 35 Schüler

EGGER Norbert	SCHURICH Jochen	= KITTL Eva
= FITZKA Thoralf	(SEEBAUER David)	MADER Susanne
HEIM Bernhard	STEINHÄUSLER Martin	= OTTE Daniela
KLADENSKY Andreas	STINGL Stefan	PLANK Lydia
KOSCHE Lukas	STROCHAL Siegfried	PREGERNIGG Alexandra
= KOWARZ Michael	WAGNER Mark	REITER Daniela
LEDL Stephan	BRUNNER Charlotte	SCHWAB Irmilind
MAURER Stefan	BUTTINGER Sigrid	SIMON Belinda
OBERMÜLLER Wolfgang	= GMEINHART Karin	THALHAMMER Heidemarie
PICHLER Roland	= HENNIGER Astrid	WASCHGLER Ulla
REIDL Friedrich	JUNG Michaela	WIESNER Martina
SCHMIDT Rudolf	KERSCHBAUMER Christine	

2 c - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Reinhard Auer; 32 Schüler

DEUTSCHMANN Michael	(HUBER Alexander)	(PROBST Roland)
= DIETL Christian	HUTTARY Klaus	= SCHMIDHUBER Hans
DORFMAYR Martin	INDINGER Thomas	SCHNEIDER Thomas
(EBIHARA Taro)	JESSNER Andreas	SCHÖBER Richard
ENG Gerhard	(KARL Thomas)	SCZEPANSKI Boris
= GRATSCH Guido	KNOSP Robert	= STADLER Volker
(GRUIDNER Thomas)	KOCHER Thomas	= STÖBICH Bernhard
= HACKL Robert	LINDHUBER Gerald	VITZTHUM Thomas
= HARTL Andreas	LINDHUBER Oliver	= WAKE Oliver
(HOCHLEITNER Markus)	OBERWIMMER Adolf	WEIS Gregor
= HRASTNIK Thomas	PLÄTZER Kristjan	

2 d - Klasse, Klassenvorstand: Mag. Ludwig Laher; 33 Schüler

ERBER Martin	LINSHALM Roland	SCHWEITL Michael
FÜRST Maximilian	MOTTL Roman	SCOPE Ambros
GATTERBAUER Stefan	= PIRKER Armin	SIKLOSSY Sandor
GUMPOLD Karl	PIRKER Michael	SLAVICEK Julian
HASLAUER Gerhard	RADERER Norbert	STAFFLMAYR Wolfgang
HÖRL Markus	REH Stefan	STROSS Roland
HUMER Wolfgang	= REISINGER Alexander	= STURM Robert
KOFLER Bernhard	SAILER Karl	= TIEFENTHALER Werner
KONRAD Georg	SAUER Oliver	TREBUCH Siegfried
KUEL Christian	SCHARF Roman	WILTSCHKE Leo
= LANGSTEINER Herbert	= SCHWAP Alexander	ZAUNER Arthur

3 a - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Erika Gucher; 28 Schüler

EISL Jürgen	SKALNIK Christian	MAIR Monika
GANGL Christian	AICHHORN Alexandra	MÖRWALD Sabine
GAUGGELHOFER Gregor	ALTHAJM Aleksandra	REITER Christiane
GROSZSCHÄDL Robert	CERTNER Claudia	SCHAFFER Ingrid
HARASEK Gernot	FISCHER Astrid	SCHMIDT Katharina
LANG Michael	GREISBERGER Edith	SCHWARZINGER Daniela
MIGSCH Florian	HAGENAUER Karin	THORNTON Gabriele
RAKAR Roland	KLEINBAUER Claudia	WESTERTHALER Eva
RINDBERGER Gottfried	KOLATOR Astrid	WINKLHOFER Ingrid
RÖTHLER Sebastian		

3 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Wolfgang Schneidergruber; 30 Schüler

BRUGGER Peter	RIEDL Philipp	PERTRAMER Ingrid
BRUGGER Thomas	= SCHARINGER Ludwig	PROBST Andrea
= FEIEL Harald	= SKACEL Michael	REITSAMER Michaela
(GÄRTNER Wolfgang)	WENDL Wolfgang	RIHA Susanne
HASLAUER Christoph	EHRENREICH Gerlinde	SEKOT Petra
HEIGLMAIER Stefan	GRUBER Susanne	UNTERKOFLENER Martina
HILLEBRAND Michael	HÖRL Isabell	VEICHTLBAUER Eva
= HUBER Dieter	LUGINGER Renate	WENINGER Sabine
KLAPPACHER Franz	MACHULA Elke	= WIESNER Andrea
= MAYRHOFER Christian	OITZL Birgit	

3 c - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Gernot Weninger; 26 Schüler

CZECH Christian	LANG Karl	RÖSLER Michael
DULLNIG Peter	= LEITNER Siegfried	SALZMANN Michael
FIEBIGER Gernot	MACHEINER Rudolf	SATTEL Markus
FRIEDRICH Alexander	MEIER Thomas	SCHLAGER Gerhard
HORSTMANN Wolfgang	OBERWALDNER Manfred	SCHWARZWALD Thomas
HUBER Gerhard	PAULIK Thomas	STRASSER Stefan
JANKA Stephan	PLATTNER Thomas	= TRISCHAK Rainer
(KOCHER Christian)	POSCH Wolfgang	ZEHETMAYR Patrick
KOHLBACHER Richard	REISSNER Christoph	

3 d - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Friedrich Linecker; 28 Schüler

ALTENAICHINGER Wolf-D.	KOCHER Markus	REITER Gerhard
BEINDL Oliver	LEHMANN Wolfgang	SCHMID Gerd
BERGER Alexander	LEITNER Michael	SCHÖBER Markus
BERTIGNOL Gerhard	LUSTIG Achim	SCHÜTZENHOFER Lukas
BLACHFELLNER Stefan	MOSER Andreas	STEDILE Gerhard
CZERWEINKA Igor	= OBERLECHNER Manfred	= TRETENBREIN Gernot
HENNING Mark	OFENBÖCK Martin	TRIEBL Markus
JOHAM Gregor	RADAUER Michael	VALLANT Thomas
KEZMAH Harald	RADNER Wolfgang	WEIXELBAUMER Christian
KNIEWASSER Andreas		

4 a - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Alois Renzl; 30 Schüler

BUTTINGER Norbert	TRUMMER Rainer	MOLTINGER Ursula
EGGER Helmut	WERNER Michael	MOOSLECHNER Nathalie
= FIEBIGER Manfred	FLEISCHER Silke	= OBERHAMBERGER Christine
GAUGGELHOFER Otmar	HINTERBERGER Susanne	RESCH Michaela
HAU Andreas	HINTSTEINER Gabriele	RIHA Elisabeth
JUSTA Denni	HORVATH Sonja	RÖSSLE Brigitte
NEUSCHLER Christoph	IGLHAUSER Christiana	SCHÜSSLER Alexandra
NITSCH Thomas	KIEL Petra	SIGL Constanze
= PASSER Helge	KRANIXFELD Alexandra	(STARK Corinna)
SCHUSTER Erik	MAYER Karin	TIMISCHL Andrea

4 b - Klasse, Klassenvorstand: OStR. Dr. Johann Kreutz; 31 Schüler

APPEL Arne	WOSIHNOJ Markus	NIEDERMÜLLER Angelika
= CALVAN Georg	ANDESZNER Birgit	NUSZBAUMER Edith
= HOFER Robert	EDER Nikola	PÖCKL Barbara
= HUBER Andreas	EIGENBERGER Ulrika	PURGSTALLER Sandra
MAIER Norbert	FARTACEK Renate	= SARIA Ingrid
MÖSENER Wolfgang	FINK Ursula	SCHERRER Maria
NEUHUBER Rudolf	HALLINGER Christine	SPATSCHEK Petra
ROSENKRANZ Harald	= HOLZLEITNER Alexandra	URSIN Hadwig
SÄUMEL Norbert	= LEEB Sonja	WASCHL Elisabeth
SONNLEITNER Helmut	MARAZECK Claudia	WEISZ Gabriele
SWOBODA Gerfried		

4 c - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Josef Hofer; 31 Schüler

AIGNER Martin	KASTNER Thomas	= PROSSINGER Manfred
BARTSCH Alexander	= KHITTEL Stefan	RIEM Wolfgang
BAYRHAMMER Alfred	= KOPETZKY Theoderich	SANDRI Herbert
(BERNAUER Dieter)	LASINGER Bernd	SCHUBECK Michael
BÖHACKER Michael	MAISLINGER Harald	SVOBODA Stefan
DOPF Walter	MOOSBRUGGER Christian	TAFERNER Stefan
FIMBERGER Gerald	MOSER Bernhard	WIDLROITHER Rudolf
= HARTL Michael	MOSER Peter	WIENDL Hannes
HASLINGER Arnold	PETRAK Walter	= WOPPEL Robert
HERZOG Christian	= PIRKER Karl	ZISSER Uwe
HOLZMANN Marc		

4 d - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Wolfgang Dörrich; 31 Schüler

BACH Dietmar	LEDL Rupert	SCHARTNER Christoph
BERGER Herbert	= LIEBL Herbert	SCHATTAUER Bernhard
DUNGL Walter	LIXL Christian	SCHRANZ Stefan
FEKESA Andreas	MAIER Christian	SCHWAB Wolfhard
FESSLER Christian	MAJNIK Michael	= SCHWARZMAYR Harald
FRENKENBERGER Helmut	MITTERBAUER Christian	SILBERGASSER Michael
HARGASSNER Wolfgang	MOSER Roman	(STAROCH Alexander)
HOFINGER Robert	RÖSSLE Bernhard	TAUNER Heinz
= HUBER Herbert	RÜHRLINGER Edgar	VENIER Günther
= KONRAD Andreas	SALIC Christian	WAGNER Alexander
KUEL Oliver		

5 a - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Elisabeth Wiesner; 26 Schüler

AICHINGER Marcus	JANUSCHEWSKY Alexander	SPAUN Sebastian
= BARTH Johannes	KORNDON Reinhard	= STRAUZ Bernhard
DONCIS Michael	= LACCHINI Michael	STURM Tim
EIZINGER Andreas	LINDNER Hannes	TRAUNER Stephan
GALVAN Alexander	= LOBENDANZ Markus	= WIZANY Thomas
GATTINGER Axel	MÖRWALD Michael	GERLACH Sabine
HAMPEL Harald	NEUMANN Michael	HANISCH Ruth
HEIDINGER Albert	RIENÖSZL Harald	LUGSTEIN Heidemarie
HOFER Dieter	SPAUN Georg	

5 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Elfriede Hanke; 25 Schüler

EDER Gerald	KOSOL Christian	ALTENAICHINGER Ursula
EGGER Benedikt	LAMPORT Christopher	CADERER Ulrike
GLASER Walter	RIEBENBAUER Robert	GREINDL Dina
= GMEINHART Bernd	= SCHIEFERMEIER Mark	NEUHAUSER Michaela
GREISBERGER Robert	SCHREINER Gerald	PARHAMMER Margarete
KAINBERGER Joachim	SCHWAB Günther	SCHRAMMEL Birgit
KIRCHDORFER Guido	TROYER Wolfgang	STÖGMÜLLER Birgit
(KOLLER Helmut)	WAGENEDER Wolfgang	
KOLLMANN Helmuth	WÖLFEL Franz	

5 c - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Helmuth Fiedler; 27 Schüler

= AUGUSTIN Roman	KRON Günther	SEILER Stefan
BACHINGER Franz	LAUMANN Markus	SEIRINGER Arno
BIINDER Erich	= LIEBHART Gunther	SODL Rupert
FRENKENBERGER Christian	= MANHART Thomas	STROSS Wolfgang
HILLEBRAND Sigurd	MOOSBRUGGER Boris	VOGELANG Kai
HLEBAINA Michael	OBERASCHER Markus	WARGA Markus
JAKOBER Günther	ÖHLER Matthias	= WIMMER Bernhard
= JUNGBAUER Peter	PICHLER Christian	WINKLHOFER Andreas
KLEIN Andreas	PUMSENBERGER Werner	= ZEHENTNER Helmut

6 a - Klasse, Klassenvorstand: Mag. Claudia Dörrich; 26 Schüler

AMESBERGER Thomas	KLETTER Michael	HERR Christina
= ANDREAS Reinhard	KRABATH Martin	= KAMETRISER Susanne
BRENNEIS Eduard	KWICH Peter	KUPFER Beatrix
DÜRING Christian	MOSER Michael	OEGG Barbara
= FEIEL Wolfgang	SCHURICH Stephan	= WAGNER Ingrid
= HÖCK Richard	SEIDL Gerhard	WENINGER Reingard
HOFER Reinfried	SPULAK Johannes	WINZINGER Birgit
HOICS Christian	SVATA Heinz	HARTL Silvia
HÖNIGMANN Dieter	WAGNER Bernd	

6 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Rupert Achrainner; 25 Schüler

BLACHFELLNER Robert	MAIER Michael	HLEBAINA Marion
EBNER Thomas	= PEYRER Andreas	KLAUSHOFER Karoline
FEKESA Gert	= PUMSENBERGER Robert	PFROGNER Andrea
HAIBACH Peter	= RAMBÖCK Emmeran	PROSSINGER Gabriele
HAUSKNOST Günther	= STÖLLINGER Robert	SPEER Michaela
= KOLATOR Rainer	TRISCHAK Günther	WALCHER Claudia
LACKNER Stefan	WURNIG Leopold	LEEB Christian
(LEDL Friedrich)	ZIEGLER Thomas	
LUTZ Clemens		

6 c - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Ludwig Bermoser; 25 Schüler

AMETSREITER Johannes	KOHLSCHÜTTER Reinhard	ÖHLER Leopold
=BARTSCH Gerhard	KRIEGSEISEN Josef	= PICHLER Wolfgang
=BAUMGARTNER Gerhard	LERCHNER Andreas	PÖCKL Gottfried
BÖHACKER Harald	LINDNER Thomas	POSCH Markus
ENSLE Jürgen	MAYR Christian	= REHM Rupert
(GRUBER Thomas)	MITTER Robert	SCHGAGULER Michael
HAMMERSCHMID Martin	MOSER Markus	SCHMAUSZER Gernot
HUBER Harald	MOSER Martin	VERWANGER Peter
HÜTTER Gerhard		

7 a - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Gertrude Weninger; 25 Schüler

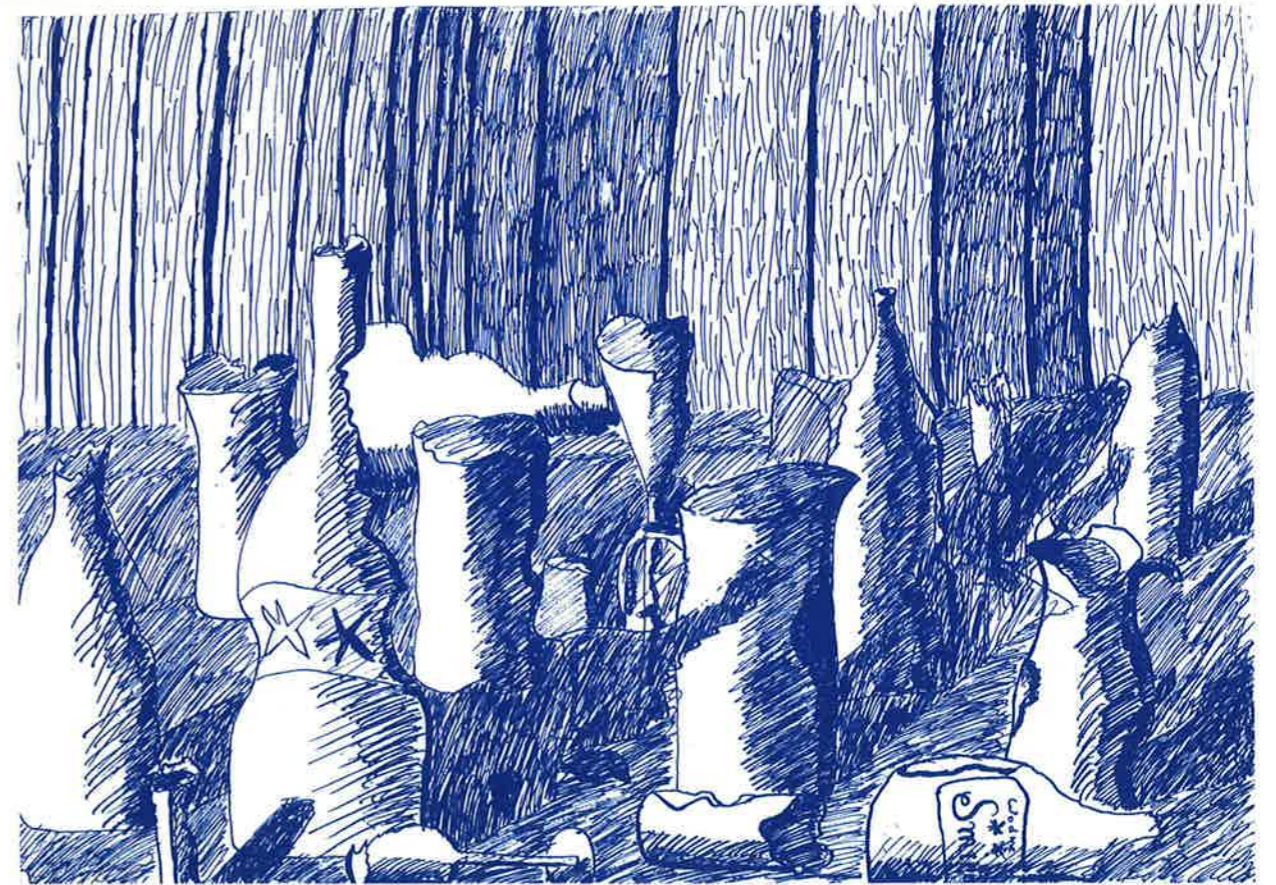
BRIEDL Gerold	NEUBAUER Herwig	HAU Carolina
CARLI Reinhard	PÖCHMÜLLER Markus	HÖRL Barbara
FIEBIGER Harald	PURGSTALLER Erik	KOWANDA Claudia
HAIGERER Christian	RIEDER Joachim	= MÜLLER Claudia
HEIGLMAIER Thomas	RUPPNIG Markus	RIENER Patrizia
HIMMELFREUNDPPOINTNER W.	TRAIKTINGER Johann	= THALHAMMER Anita
KRANIXFELD Michael	TUSCH Gerhard	WALCHHOFER Veronika
MAIER Gerhard	= WINKLER Jürgen	WURNIG Irmtraud
MAURER Michael		

7 b - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Manfred Müllner; 26 Schüler

AUINGER Harald	LARCHER Claus	RUCKHOFER Josef
BACHINGER Johann	MAYERHOFER Peter	SCHAFRANEK Peter
FEIK Rudolf	MAYR Wilfried	SCHAFRANEK Thomas
HARING Markus	= MERZ Robert	SCHLAGER Johann
HARTINGER Peter	NETTINGER Gerhard	SCHREINER Eduard
HARTL Wolfgang	NOPPINGER Reinhard	= STADLER Elmar
HEHENBERGER Erich	OBERLEITNER Herbert	= STOIBER Gerald
KLEIN Martin	RINNERHALER Rainer	WINTERSTELLER Anton
KRIECHHAMMER Hans-J.	RÖTH Stefan	

7 c - Klasse, Klassenvorstand: Prof. Doris Stegbuchner; 22 Schüler

BEICHTBUCHNER Josef	KAMETRISER Gerhard	MITTER Walter
BINDER Norbert	KANZLER Adolf	RAUCHENSCHWANDTNER H.
= BRUGGER Siegfried	KARL Manfred	STELZMÜLLER Alexander
EBNER Michael	= KRAMER Jürgen	STRASSER Michael
FORSTHUBER Thomas	KUCHER Heinz	STURM Christoph
FRELLER Ulrich	LÖSCH Christoph	WIDAUER Markus
GANZERA Michael	MIGSCH Lorenz	ZEINDL Wolfgang
GEBAUER Mark		

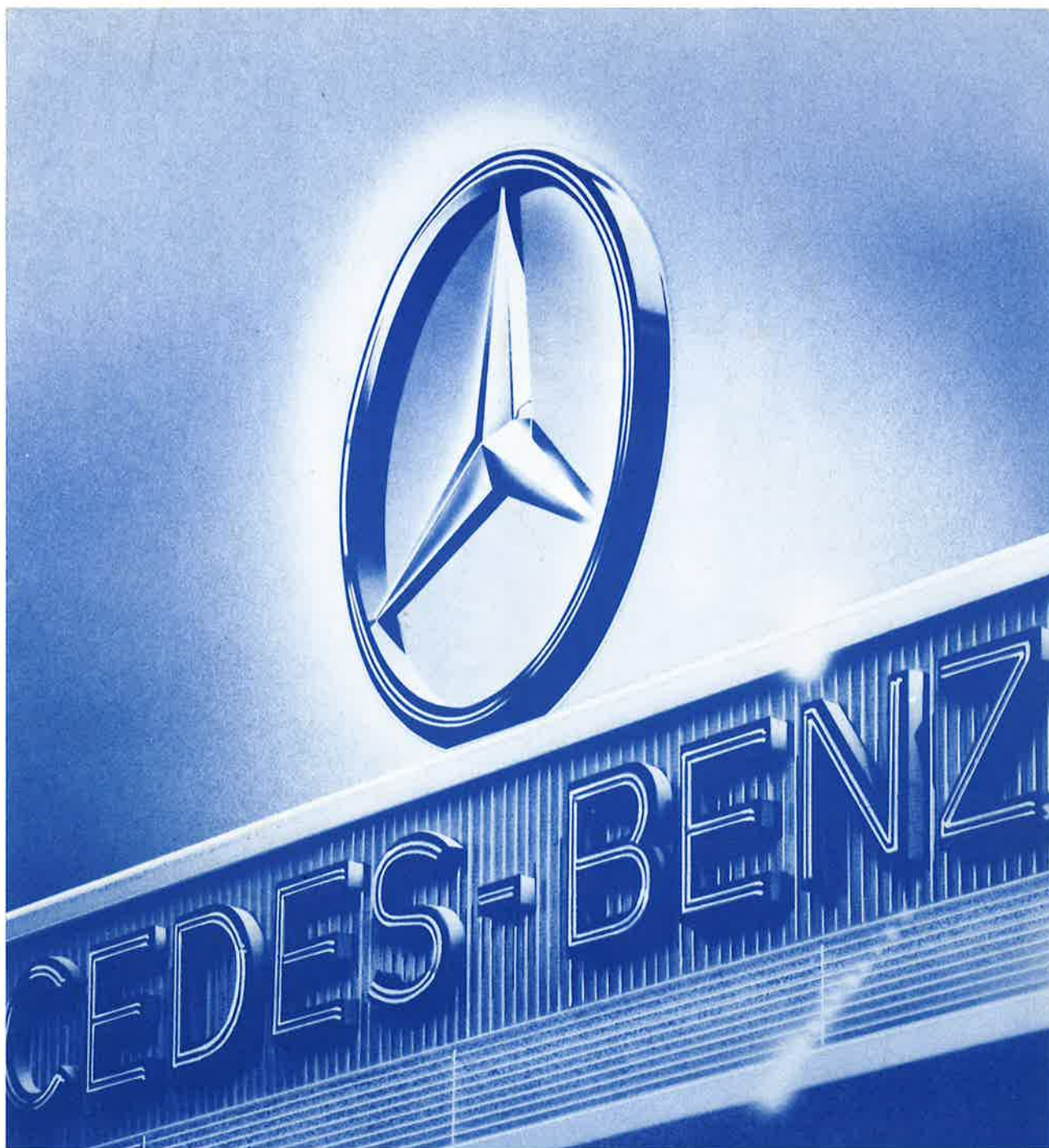


Harald FEIEL (3b) „Stilleben aus zerbrochenen Gefäßen“, Spritzfeder mit Tusche



Michael GANZERA (7c), Plakat zum Thema „Krieg und Frieden“, Deckfarben





## **Mercedes-Benz Kundendienst. Der Stern verpflichtet.**

„In der Betreuung so gut wie in der Technik“ — das ist seit jeher oberstes Ziel von Mercedes-Benz. Um dieses hohe Niveau zu erreichen, ist eine kontinuierliche Aus- und Fortbildung des gesamten kaufmännischen und technischen

Personals sowie eine gediegene Lehrlingsausbildung Voraussetzung. Jährlich je 2000 Schultage für Verkauf und Technik zeigen, wie ernst Mercedes-Benz in Österreich das Thema Schulung nimmt.



Mercedes-Benz Landesvertretung für Salzburg

**G. Pappas Automobil AG**

Reichenhaller Straße 7, 5020 Salzburg

Reparaturwerk, Siebenstädterstraße 46 · Zentralersatzteillager, Siebenstädterstraße 49